

GESCHÄFTSBERICHT

2023





Das Qualitätsmanagementsystem des Projektträgers Jülich ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.
Das Informationssicherheitsmanagementsystem ist zertifiziert nach ISO 27001 auf der Basis von IT-Grundschutz.

Unsere Auftraggebenden

Auftraggebende auf Bundesebene

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)
Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV)
Bundesministerium für Gesundheit (BMG)
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
GKV-Spitzenverband
Robert Koch-Institut (RKI)

Auftraggebende auf Landesebene

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIKE)
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW)
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS)
Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNV)
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBD)
Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKJFGFI)
Stiftung Wohlfahrtspflege NRW (SW-NRW)
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM/BAWÜ)
Baden-Württemberg Stiftung (BWSStiftung)
Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (BaySTMWIVT)
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz (MWVWLW)
Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern (LAIV-MV)
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV)

Auftraggebende der Europäischen Kommission

Europäische Exekutivagentur für Klima, Infrastruktur und Umwelt (CINEA)
Die Generaldirektion Energie (GD ENER)
Europäische Exekutivagentur für Gesundheit und Digitales (HaDEA)
Europäische Exekutivagentur für Forschung (REA)

GESCHÄFTSBERICHT

2023

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Jahr 2023 haben wir für unsere öffentlichen Auftraggebenden über 3,39 Milliarden Euro Fördermittel umgesetzt. Hinter diesem Rekordergebnis stehen über 30.000 laufende Vorhaben und das große Engagement der mittlerweile mehr als 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei PTJ.

Diese Gemeinschaftsleistung freut uns enorm. Für Forschung, Entwicklung und Innovation haben wir erneut sehr viel Positives bewirken können in einem Jahr, das – wieder einmal – dominiert war von enormen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Die Bekämpfung des Klimawandels und die Umstellung auf erneuerbare Energien erfordern eine grundlegende Transformation unserer Lebensweise. Gleichzeitig verändert die digitale Revolution unsere Gesellschaft und unser Wirtschaftssystem. Dieses herausfordernde Umfeld bestärkt uns in unseren Überzeugungen: Wir wollen für unsere Auftraggebenden und im Dialog mit ihnen unseren Beitrag dazu leisten, dass die besten Lösungen für gesamtgesellschaftlich wichtige Themen identifiziert und umgesetzt werden.

Unseren Erfolg verdanken wir dabei in erster Linie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit herausragender Kompetenz und Leidenschaft die Förderprogramme umsetzen, die uns von unseren Auftraggebenden aus Bund, Ländern und der Europäischen Kommission anvertraut werden. Sie identifizieren und ermöglichen innovative Forschungs- und Entwicklungsprojekte und pflegen dabei eine enge Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Unternehmen sowie anderen Akteuren aus dem Bereich



Forschung und Innovation. Das war die wesentliche Voraussetzung dafür, dass wir auch im Jahr 2023 unser vielfältiges Portfolio weiterentwickeln konnten. Die von uns täglich betreuten Projekte spiegeln dabei die Vielfalt der Themen wider, denen sich die Gesellschaft gegenüber sieht:

So muss beispielsweise die Transformation energieintensiver Grundstoffindustrien zur Klimaneutralität in kurzer Zeit gelingen, damit Deutschland die Klimaschutzziele erreichen kann. Für die meisten Industrieunternehmen ist die Umstellung auf klimafreundlichere Verfahren unter jetzigen Marktbedingungen nicht wirtschaftlich. Hier setzt das Förderprogramm *Klimaschutzverträge (KSV)* an, das wir seit 2023 im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) in einem Konsortium betreuen.

Im Verkehrssektor leistet der Markthochlauf der Elektromobilität einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz. Hierzu bedarf es einer flächendeckenden, bedarfsgerechten und nutzerfreundlichen Ladeinfrastruktur. Wir haben im Jahr 2023 die *Projekträgerschaft zur Förderung von nicht-öffentlicher Schnellladeinfrastruktur für KMU und Großunternehmen* für das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) übernommen.

Eine zukunftsorientierte Meeres-, Küsten- und Polarforschung steht in den kommenden Jahrzehnten vor der Aufgabe, die Wissens- und Entscheidungsbasis für nachhaltige Schutz- und Nutzungskonzepte zu liefern, Zukunftsszenarien für die Ozeane zu entwerfen und Grundlagen für

technologische und soziale Innovationen zu erarbeiten. Wir freuen uns deshalb über die Wiedereinwerbung der Projekträgerschaft *MARE:N – Küsten-, Meeres- und Polarforschung für Nachhaltigkeit* unter dem Dach des Forschungsrahmenprogramms *Forschung für Nachhaltige Entwicklung (FONA)* im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Viele weitere Highlights des Jahres 2023 finden Sie auf den kommenden Seiten. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft gemeinsam mit unseren Auftraggebern und Partnern die Forschungs- und Innovationslandschaft in Deutschland zu gestalten, weiterhin wichtige Impulse zu setzen und Transformationsprozesse in Gesellschaft und Wirtschaft zu begleiten. Übrigens: Im Jahr 2024 tun wir das bereits seit 50 Jahren erfolgreich!

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre



Dr. Stephanie Bauer
Leiterin des Projektträgers Jülich



Inhalt

01

PtJ 2023

- 09 Profil
- 10 Das Geschäftsjahr 2023 im Überblick

02

Geschäftsfelder

- 16 Energie und Klima
- 18 Nachhaltige Entwicklung und Innovation
- 20 Forschung und Gesellschaft NRW
- 22 Highlights 2023

03

Leistungen und Kompetenzen

- 35 Unsere Leistungen
- 38 Im Fokus: Fachkommunikation
- 42 Im Fokus: Gründungskultur

04

Beratungseinrichtungen

- 45 Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes
- 46 Nationale Kontaktstellen
- 47 Europäisches Forschungsmanagement

PtJ 2023

Als Grundlage für Entscheidungen in Politik und Forschung identifizieren und analysieren wir relevante Trends und Themen in Wirtschaft und Gesellschaft. Über konkrete Förderkonzepte und Programme setzen wir diese um. Der Transfer der Forschungsergebnisse in marktfähige Produkte und Dienstleistungen steht dabei immer im Fokus. Im Jahr 2023 haben wir unsere umfangreiche Erfahrung und Expertise sowohl unseren Auftraggebenden als auch unseren Antragstellenden zur Verfügung gestellt. Durch unsere Unterstützung konnten wir erneut dazu beitragen, die vielfältige Innovationslandschaft in Deutschland zu stärken.

Profil

Als einer der führenden Projektträger Deutschlands sind wir Partner der öffentlichen Hand in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Wir stehen für Exzellenz und Rechtssicherheit im Management von Forschung und Innovation. Für diese Qualitäten schätzen uns unsere Auftraggebenden in Bundes- und Landesministerien, Bundesbehörden und Stiftungen sowie die Europäische Kommission.

Der hohe Anspruch an unsere Leistungen prägt unser Selbstverständnis und ist Teil unserer Erfolgsgeschichte. Wir setzen die Forschungs- und Innovationsförderprogramme unserer Auftraggebenden zielgenau und rechtssicher um; den gesellschaftspolitischen Bedarf haben wir dabei immer im Blick. Wir integrieren nationale und europäische Förderung für einen wettbewerbsfähigen Forschungs- und Innovationsstandort Deutschland in einem gemeinsamen europäischen Forschungsraum.

Unsere 1.629 Mitarbeitenden (Stand Dezember 2023) decken ein breites thematisches Spektrum ab, das wir in den drei Geschäftsfeldern *Energie und Klima*, *Nachhaltige Entwicklung und Innovation* sowie *Forschung und Gesellschaft NRW* bündeln.

Mit unserem Portfolio bedienen wir die gesamte Innovationskette von der Grundlagenforschung bis zum Markteintritt. Darüber hinaus tragen wir dazu bei, Innovationen in der Gesellschaft zu verankern. Unser Ziel: Förderinstrumente weiterentwickeln, den Innovationsprozess beschleunigen und erfolgreichen Transfer ermöglichen.

Mitarbeitende an unseren vier Standorten



1.017

Standort Jülich



55

Standort Rostock



525

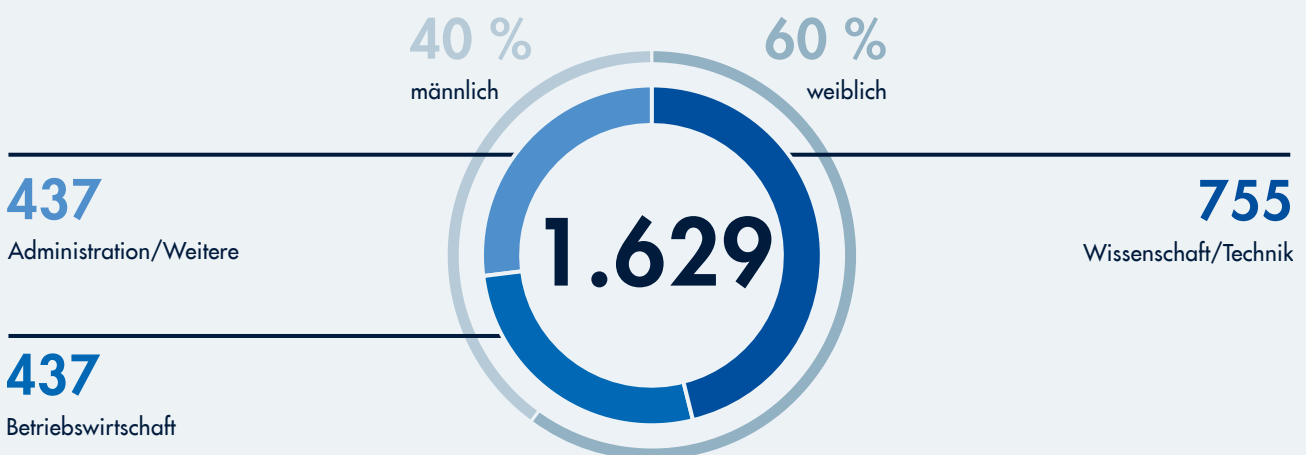
Standort Berlin



32

Standort Bonn

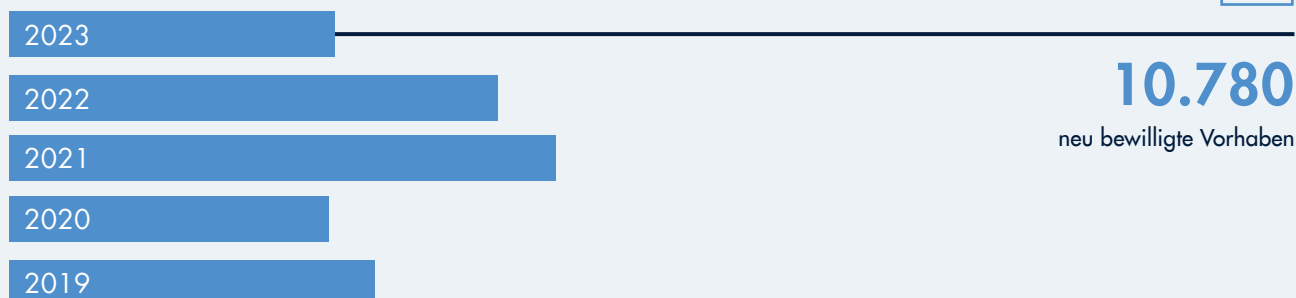
Mitarbeitende nach Funktionsbereich sowie prozentualer Anteil nach Geschlecht



Das Geschäftsjahr 2023 im Überblick

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir ein Fördervolumen von insgesamt 3.392,05 Millionen Euro und 30.770 laufende Vorhaben betreut. Davon entfielen 22.291 Vorhaben mit einem Fördervolumen von rund 3.029,28 Millionen Euro auf Programme verschiedener Bundesministerien sowie weiterer Bundesbehörden. Programme der Bundesländer machten 8.479 Vorhaben mit einem Fördervolumen von rund 362,77 Millionen Euro aus.

Im Geschäftsfeld *Energie und Klima* wurden 11.411 Vorhaben mit einem Fördervolumen von 1.653,56 Millionen Euro betreut, im Geschäftsfeld *Nachhaltige Entwicklung und Innovation* 13.232 Vorhaben mit einem Fördervolumen von 1.449,62 Millionen Euro und im Geschäftsfeld *Forschung und Gesellschaft NRW*, in dem das Fördergeschäft für Nordrhein-Westfalen gebündelt wird, 6.127 Vorhaben mit einem Fördervolumen von 288,87 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das von uns bewirtschaftete Fördervolumen um 26,89 Prozent.

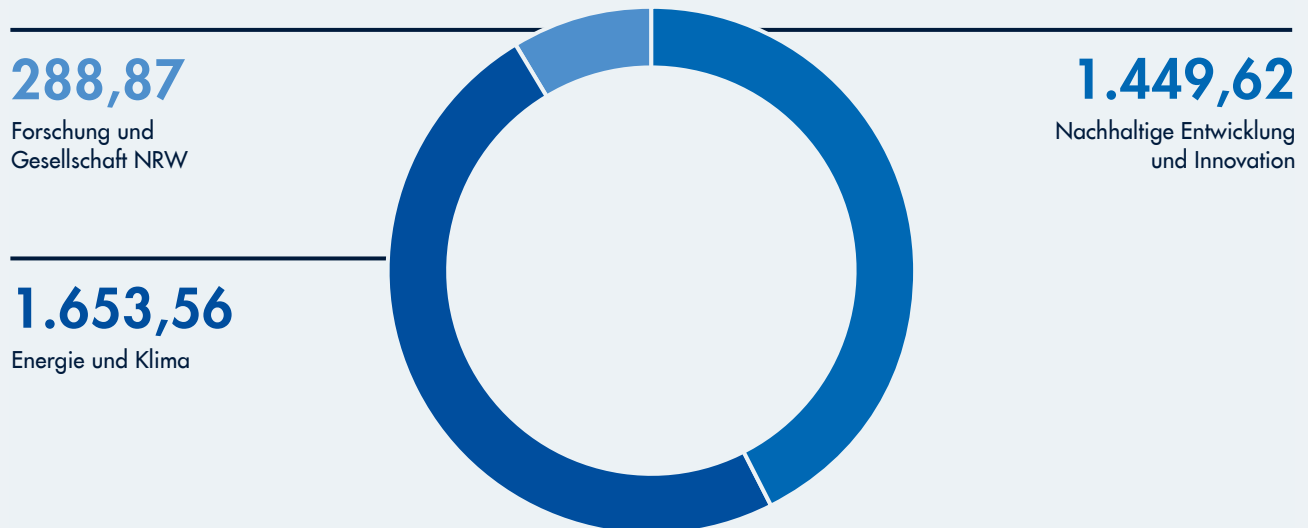




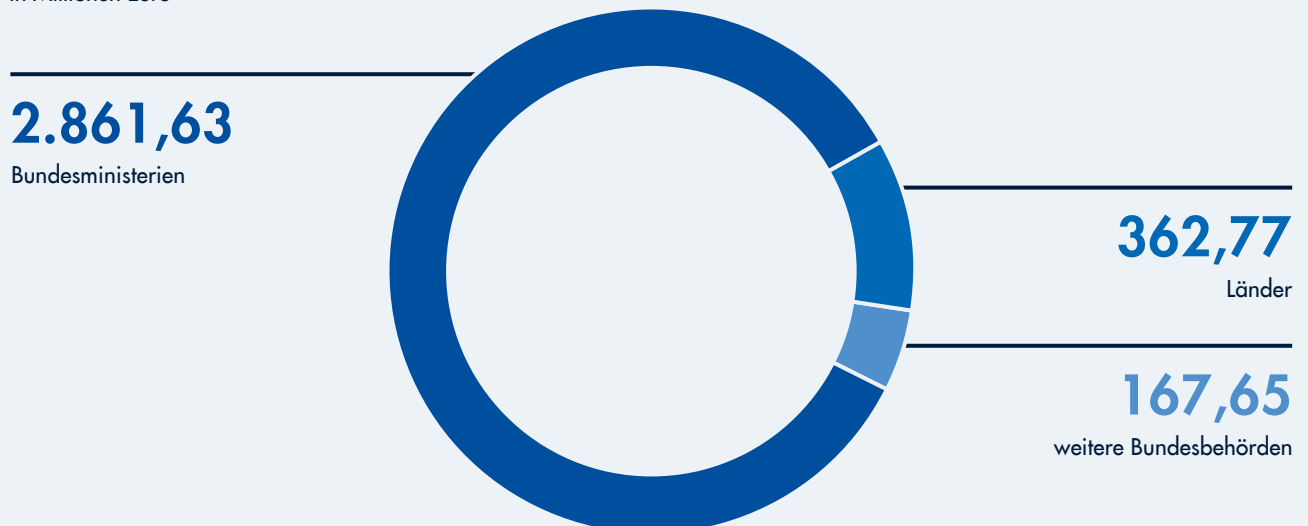
3.392,05

Fördervolumen in Millionen Euro

Fördervolumen anteilig nach Geschäftsfeldern
in Millionen Euro



Fördervolumen anteilig nach Auftraggebenden
in Millionen Euro





30.770 laufende Vorhaben, darunter...



10.326

Vorhaben in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)



3.267

Vorhaben in Großunternehmen



6.323

Vorhaben an Hochschulen



4.277

Vorhaben an Forschungseinrichtungen

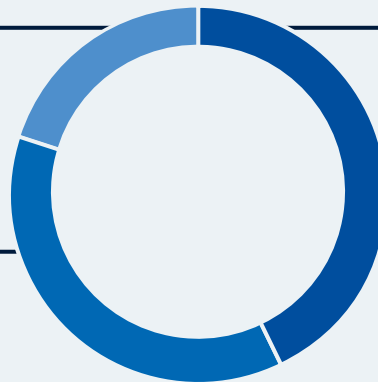


2.322

Vorhaben an öffentlichen Einrichtungen

6.127

Forschung und Gesellschaft NRW



13.232

Nachhaltige Entwicklung und Innovation

11.411

Energie und Klima

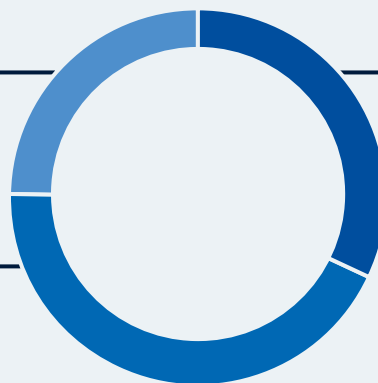
Laufende Vorhaben je Geschäftsfeld



10.780 neu bewilligte Vorhaben

2.663

Forschung und Gesellschaft NRW



3.467

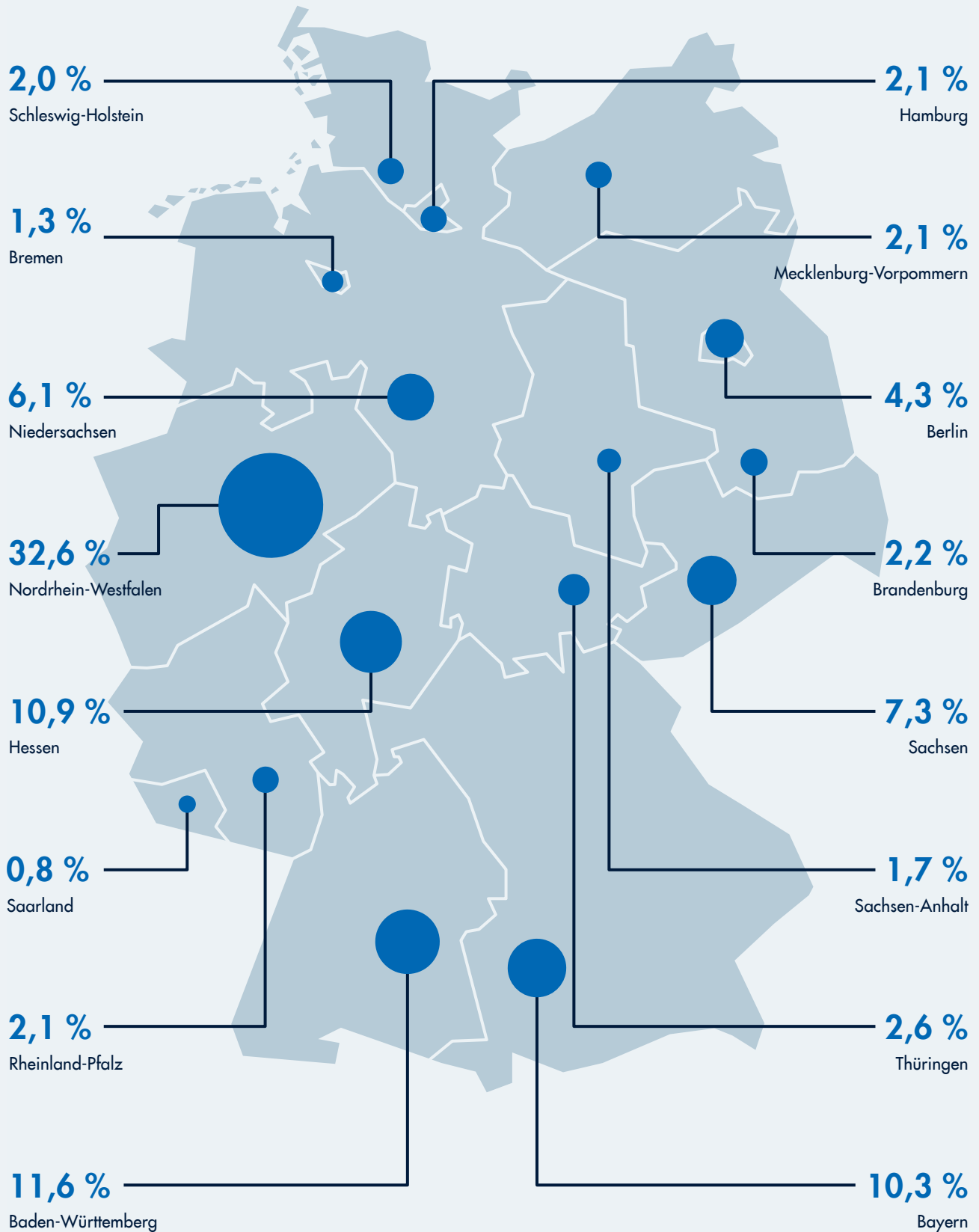
Nachhaltige Entwicklung und Innovation

4.650

Energie und Klima

Neu bewilligte Vorhaben je Geschäftsfeld

Regionale Verteilung der Zuwendungsempfängenden



Geschäftsfelder

Forschung und Innovation sind Motoren für technologischen Fortschritt und leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen. Wir begleiten und unterstützen diese Entwicklungen seit vielen Jahren erfolgreich für unsere Auftraggebenden. Unsere Stärken haben wir in drei Geschäftsfeldern gebündelt: *Energie und Klima, Nachhaltige Entwicklung und Innovation* sowie *Forschung und Gesellschaft NRW*.

Energie und Klima

- › Energieeffizienz und -speicherung
- › Erneuerbare Energien
- › Systemintegration und Sektorenkopplung
- › Wasserstoffwirtschaft
- › Elektromobilität und Brennstoffzellen
- › Reallabore der Energiewende
- › Innovationen für zukunftsfähige Kommunen und Regionen
- › Systemanalyse
- › Zukunftsweisendes Bauen



Nachhaltige Entwicklung und Innovation

- › Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft
- › Energie- und Wasserstoffforschung
- › Bioökonomie
- › Meeres-, Küsten- und Polarforschung
- › Geowissenschaften
- › Maritime Technologien
- › Gesundheitsforschung und -prävention
- › Materialforschung und Chemie
- › Batterieforschung
- › Unternehmensgründungen und Technologietransfer
- › Regionale Innovationen



Forschung und Gesellschaft NRW

- › Energie, Umwelt- und Klimaschutz
- › Gesundheitswirtschaft und Life Sciences
- › Mobilfunk, IKT und digitale Wirtschaft
- › Neue Medien
- › Industrielle Transformation und intelligente Werkstoffe
- › Elektromobilität, Mobilität und Logistik
- › Soziale Innovationen
- › Hochschulen und Kultur
- › Gründungen, Mittelstandsförderung
- › Regionalentwicklung



Energie und Klima

Die Herausforderungen im Bereich der Energie- und Klimapolitik stehen heute mehr denn je im Fokus globaler Aufmerksamkeit. Die Dringlichkeit, Maßnahmen zu ergreifen, um den Klimawandel einzudämmen und eine nachhaltige Energiewende zu gestalten, ist aufgrund der Umweltauswirkungen und der bestehenden Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen enorm. Die steigenden Temperaturen, häufigere Extremwetter-Ereignisse und der Anstieg des Meeresspiegels sind unübersehbare Anzeichen für die Notwendigkeit, eine nachhaltige Energiegewinnung und -nutzung zu etablieren und CO₂-Emissionen zu reduzieren. Wir begleiten seit vielen Jahrzehnten eine Vielzahl differenzierter Lösungsansätze für diese Herausforderungen in unserem Geschäftsfeld *Energie und Klima*.

Im Geschäftsfeld *Energie und Klima* haben wir im Jahr 2023 insgesamt 11.411 laufende Vorhaben betreut und Fördermittel in Höhe von rund 1.653,56 Millionen Euro ausgezahlt. Hier adressieren wir die Herausforderungen von Energiewende und Klimaschutz und begleiten unsere Auftraggebenden bei der Umsetzung einer nachhaltigen Energieversorgung und Klimaschutzpolitik. Wir verfügen über jahrzehntelange Erfahrung bei der Förderung neuer Energietechnologien in allen Sektoren, bei der Integration erneuerbarer Energien, bei Klimaschutzmaßnahmen auf kommunaler und nationaler Ebene sowie bei der Markteinführung alternativer Mobilitätskonzepte. Durch die intelligente Verknüpfung dieser essenziellen Bausteine gestalten wir im Geschäftsfeld *Energie und Klima* die Transformation hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung, die den Herausforderungen unserer Zeit gerecht wird.

Das Geschäftsfeld in Zahlen



1.653,56

ausgezählte Fördermittel
(Mio. €)



11.411

laufende Vorhaben



4.650

bewilligte Vorhaben

3 Fragen an Geschäftsfeldleiter Dr. Dirk Bessau

01 Was waren im Jahr 2023 die größten Weiterentwicklungen innerhalb des Geschäftsfeldes?

Dr. Dirk Bessau: Im Jahr 2023 wurde ein wichtiger Schritt für die angewandte Energieforschung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) vorbereitet: der turnusgemäße Wechsel vom 7. zum 8. *Energieforschungsprogramm (EFP)*. Das von uns betreute Programm wurde erstmals als missionsorientiertes Forschungsprogramm veröffentlicht und die klima- und energiepolitischen Ziele der Bundesregierung im Wärme- und Stromsektor für 2030 und 2045 sowie beim Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft aufgegriffen.

Eine zentrale Bedeutung in der Gestaltung der Energiewende sollen zukünftig auch die *Klimaschutzverträge* erhalten. Durch dieses neue Instrument werden Investitionen der Industrie in die CO₂-Reduktion langfristig vom Staat gefördert und zeitnah ermöglicht. Der Übergang in klimaschonende Prozesse und klimafreundliche Energieträger soll damit früher möglich sein. In den kommenden Jahren werden in mehreren Gebotsrunden industrielle Großprojekte zur Umstellung von Industrie- und Produktionsprozessen auf klimafreundliche Energieversorgungen gefördert werden.

Zwei weitere Highlights waren 2023 auch die Wiedereinwerbung der *Projekträgerschaft zur Förderung der batterieelektrischen Mobilität* des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) und der Zuschlag für die Betreuung der *Klimaschutzförderung in Kommunen über das Kommunale*



Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) für das Land Rheinland-Pfalz.

02 Was waren Herausforderungen?

Dr. Dirk Bessau: In 2023 war es eine zentrale Herausforderung, die Ausarbeitung des 8. *EFP* zu unterstützen und damit den Übergang vom 7. *EFP* auf das 8. *EFP* vorzubereiten. Durch die Innovationsforschung und internationale Forschungs- und Innovationspolitik sind missionsorientierte Forschungsprogramme auch in Deutschland immer mehr in die forschungspolitische Diskussion getreten. Mit den Vorarbeiten und einer Konsultation im Frühjahr 2023 wurde bis zum Sommer auch mit unserer Unterstützung das 8. *EFP* entwickelt und über den Sommer in die Ressortabstimmung gegeben. So konnte dann im Oktober 2023 das 8. *EFP* des BMWK veröffentlicht werden.

Parallel dazu beschäftigte uns zum Jahresende 2023 das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Finanzierung des *Klima- und Transformationsfonds*. Dies

hatte erhebliche Auswirkungen auf das Fördergeschäft der Projektträger und die Förderprogramme mit dem Fokus auf Klimawandel oder Transformation der Energieversorgung. Mit der Haushaltsperre im Dezember 2023 konnten in vielen Programmen Anträge nicht mehr bearbeitet und entschieden werden.

03 Welche Entwicklungen sehen Sie im Hinblick auf das Jahr 2024?

Dr. Dirk Bessau: Auch das neue Jahr wird durch die Folgen der Finanzierungskrise des *Klima- und Transformationsfonds* bestimmt werden. Der große europäische Förderansatz der *Wasserstoff-IPCEI* wird aber in 2024 sowohl bezüglich weiterer Bewilligungen und Notifizierungen durch die EU-Kommission als auch mit Projektumsetzungen erfreulicherweise weiter Fahrt aufnehmen. Damit werden weitere Schritte im Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft getätigt. Ebenso werden die ersten Gebotsrunden der *Klimaschutzverträge* in 2024 für die Transformation der Energieversorgung neue Impulse setzen. Somit wird das neue Jahr für die kurz- und langfristige Erreichung der Ziele der Energie- und Klimapolitik wieder zentral.

Nachhaltige Entwicklung und Innovation

Mit dem voranschreitenden Klimawandel und den steigenden Ressourcenverbräuchen, um nur zwei Faktoren zu nennen, nimmt der Handlungs- und Innovationsdruck stetig zu. Die Transformation hin zu einer nachhaltigen Lebensweise ist eine zentrale Herausforderung der heutigen Zeit. Als kompetenter und erfahrener Partner für die Förderung von Forschung und Innovation unterstützen wir in unserem Geschäftsfeld *Nachhaltige Entwicklung und Innovation* den Weg in eine nachhaltige und ressourcenschonende Zukunft.

Im Geschäftsfeld *Nachhaltige Entwicklung und Innovation* haben wir im Jahr 2023 insgesamt 13.232 laufende Vorhaben betreut und Fördermittel in Höhe von rund 1.449,62 Millionen Euro ausgezahlt. Hier bündeln wir unser breites Portfolio zu nachhaltiger Nutzung natürlicher Ressourcen und ressourcenschonenden industriellen Produktionsprozessen sowie zur Entwicklung neuer Instrumente der Innovationsförderung. Neben Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft geben wir in unserem Geschäftsfeld Impulse zu den Themen anwendungsorientierte Grundlagenforschung, Energie und Wasserstoff, Bioökonomie, Meeres-, Küsten- und Polarforschung sowie Geowissenschaften, maritime Technologien, Lebenswissenschaften, Gesundheitsforschung, Materialforschung und Chemie. Außerdem unterstützen wir mit struktur-bildenden Maßnahmen den Wissens- und Technologietransfer sowie die Bildung von Clustern und Unternehmensgründungen.

Das Geschäftsfeld in Zahlen



1.449,62

ausgezählte Fördermittel
(Mio. €)



13.232

laufende Vorhaben



3.467

bewilligte Vorhaben

3 Fragen an Geschäftsfeldleiter Michael Weber

01 Was waren im Jahr 2023 die größten Weiterentwicklungen innerhalb des Geschäftsfeldes?

Michael Weber: Anfang des Jahres 2023 hat das Bundeskabinett die *Zukunftsstrategie für Forschung und Innovation* beschlossen. Mit ihr soll die Forschungs- und Innovationspolitik ressortübergreifend auf die großen Herausforderungen ausgerichtet werden – „weg vom Silodenken hin zu einer neuen Missionsorientierung“. PTJ betreut für mehrere Bundesressorts eine Vielfalt an Fördermaßnahmen, die maßgeblich zur Umsetzung der Zukunftsstrategie und Erfüllung ihrer sechs Missionen beitragen. Dadurch sind wir prädestiniert, daran mitzuwirken, die vielfältigen Aktivitäten der beteiligten Bundesministerien miteinander zu verzahnen und so ein agiles Innovationsystem zu verwirklichen. Um thematische Querverbindungen und Synergien zu nutzen, denken und arbeiten wir auch intern immer stärker vernetzt. Diese Expertise stellen wir jetzt beispielsweise als Konsortialpartner beim Projektbüro Zukunftsstrategie unter Beweis, das die Governance der Zukunftsstrategie im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt.

02 Was waren Herausforderungen?

Michael Weber: Eines der grundlegenden Ziele der Zukunftsstrategie ist: „neue Erkenntnisse zu Innovationen machen“. Das ist keine neue, aber eine zunehmend wichtige Herausforderung. Wir verfügen über langjährige Erfahrungen in der Förderung von Innovation und Transfer. Ein Beispiel dafür ist das Programm *EXIST – Existenzgründungen aus der*



Wissenschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Mit dessen Umsetzung wirken wir daran mit, wissenschaftliche Forschungsergebnisse konsequenter in die wirtschaftliche Wertschöpfungskette zu transferieren und die Zahl von Unternehmensgründungen zu steigern. Bei allem Erfolg ist es jedoch auch eine Herausforderung, bewährte Förderprogramme kontinuierlich an aktuelle Bedarfe anzupassen und weiterzuentwickeln. Seit Juli 2023 gibt es mit *EXIST-Women* beispielsweise eine ganz neue Programmlinie, speziell für gründungsinteressierte Frauen. Für das BMBF haben wir außerdem die Fördermaßnahme *DATIpilot* entwickelt. Hier ist es gelungen, den Förderprozess, zum Beispiel durch eine größere Flexibilität bei der Verwendung von Fördermitteln, zu vereinfachen und so den Aufwand für Antragsstellende und Geförderte zu verringern. Zu den beiden Modulen Innovationssprints und Innovationscommunities war die Resonanz überwältigend. Wir sehen dies als Beleg, dass der Bedarf für eine Förderung von

Transferprojekten genau getroffen wurde und auch förderunerfahrene Akteure angesprochen wurden. *DATIpilot* ist beispielhaft für eine agile Förderung von Transferprojekten.

03 Welche Entwicklungen sehen Sie im Hinblick auf das Jahr 2024?

Michael Weber: Wie die Kürzungen im *Klima- und Transformationsfonds* zeigen, können Fördermittel auch mal knapper werden. Doch inwieweit gefährdet dies die Innovationskraft Deutschlands? Bei der Förderung der Batterieforschung wird dies zum Beispiel heftig diskutiert. Unstrittig ist, dass die verfügbaren Mittel so effektiv und effizient wie möglich eingesetzt werden. Untersuchungen zur Zielerreichung der Programme, ihrer Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit, wie wir sie unter anderem für das *EXIST*-Programm vornehmen, gewinnen daher an Bedeutung. Mit solch einem begleitenden Monitoring bieten wir unseren Auftraggebenden eine evidenzbasierte Grundlage für eine wirkungsorientierte Weiterentwicklung ihrer Förderprogramme.

Forschung und Gesellschaft NRW

Mit 20 der 50 umsatzstärksten deutschen Unternehmen, mit mehr als 700.000 KMU, 68 öffentlich-rechtlichen Universitäten und Fachhochschulen sowie mehr als 50 außeruniversitären Forschungseinrichtungen gehört Nordrhein-Westfalen (NRW) zu den Top-Innovationsstandorten in Europa. Gleichzeitig sieht sich das größte deutsche Bundesland derzeit vielfältigen Transformationsprozessen ausgesetzt. Für deren aktive Gestaltung bleiben Forschung, Technologieentwicklung und Innovation ein wesentlicher Schlüssel. Dabei werden regionale Stärken und Potenziale gezielt in den Blick genommen: so etwa im Rheinischen Revier, wo die erste klimaneutrale Industrieregion überhaupt entstehen soll. Die vielfältigen Transformationsprozesse NRW begleiten wir in unserem Geschäftsfeld *Forschung und Gesellschaft NRW*.

Im Geschäftsfeld Forschung und Gesellschaft NRW haben wir im Jahr 2023 insgesamt 6.127 laufende Vorhaben betreut und Fördermittel in Höhe von rund 288,87 Millionen Euro ausgezahlt. Die Projekte leisten einen Beitrag zur aktiven Gestaltung der anstehenden Transformationsprozesse. Digitalisierung und Nachhaltigkeit bilden dabei zentrale Leitlinien. Mit einem breiten Portfolio an Fördermaßnahmen setzt die Landesregierung Impulse, die sowohl technologische als auch wirtschaftliche, ökologische und soziale Innovationen voranbringen. Das Spektrum der Forschungs- und Innovationsförderung reicht von Energie sowie Umwelt- und Klimaschutz über Gesundheitswirtschaft und Lebenswissenschaften bis hin zu Schlüsseltechnologien, IKT, Mobilität und Logistik. Auch die gezielte Unterstützung von Unternehmensgründungen, die Profilbildung von Hochschulen oder die Stärkung des Mittelstands stehen im Fokus der Förderung. Im Geschäftsfeld *Forschung und Gesellschaft NRW* bündeln wir unsere spezifischen Kompetenzen, um dieses breite Förderspektrum für das Land NRW umzusetzen.

Das Geschäftsfeld in Zahlen



288,87

ausgezählte Fördermittel
(Mio. €)



6.127

laufende Vorhaben



2.663

bewilligte Vorhaben

3 Fragen an Geschäftsfeldleiterin Daniela Wirtz

01 Was waren im Jahr 2023 die größten Erfolge innerhalb des Geschäftsfeldes?

Daniela Wirtz: Prägend für unsere Arbeit im Jahr 2023 war der Hochlauf unserer Arbeit als *Innovationsförderagentur NRW (IN.NRW)*. In dieser Rolle verantworten wir die Umsetzung weiterer Teile der europäischen Regionalförderung im Rahmen des *EFRE (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung)* im Land NRW.

Inhaltliches Fundament der Aktivitäten ist die *Regionale Innovationsstrategie NRW*. Aus den hier formulierten Innovationsfeldern sind zum Beispiel sechs Innovationswettbewerbe abgeleitet, die wir in enger Abstimmung mit verschiedenen Landesministerien im Jahr 2023 umgesetzt haben. Weitere Förderangebote, die auf die nachhaltige Transformation der nordrhein-westfälischen Wirtschaft einzahlen oder das Gründungsgeschehen aktivieren, wurden ebenfalls an den Start gebracht. In Summe konnten wir 16 neue Förderangebote platzieren und sukzessive mit Aktivitäten füllen.

02 Was waren Herausforderungen?

Daniela Wirtz: Mit Blick auf unsere Rolle als *IN.NRW* stellt die inhaltliche Bandbreite und die Vielzahl der Programmmodule besondere Herausforderungen an unsere Arbeit. Es bleibt essenziell, die einzelnen Bausteine im Sinne der Gesamtprogrammatisierung des *EFRE/JTF-Programms NRW* zu bündeln. Nur so lässt sich eine ganzheitliche Katalysatorwirkung für die digitale und nachhaltige



Transformation des Industriestandorts NRW erzielen.

Gleichsam herausfordernd war und ist es, die Aktivitäten und die parallel laufenden Förderaktivitäten des Landes so aufeinander abzustimmen, dass komplementäre Förderbausteine eine größtmögliche Hebelwirkung entfalten können. Exemplarisch lässt sich dies für die Gründungsförderung veranschaulichen: Hier stehen die *EFRE-Bausteine Start-up Transfer.NRW, Patentvalidierung.NRW* und *Grüne Gründungen.NRW* neben den erfolgreichen Landesprogrammen *Gründungsstipendium, DWNRW-Hubs* und *ESC NRW*. Über eine gebündelte Betreuung durch PtJ können wir die einzelnen Module eng verzahnen, Förderinteressierte hinsichtlich des für sie bestgeeigneten Programms beraten und so einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Gründungsgeschehens in NRW leisten.

03 Welche Entwicklungen sehen Sie im Hinblick auf das Jahr 2024?

Daniela Wirtz: Themenvielfalt und Instrumentenmix sowie die übergeordneten politischen Leitlinien der Landesregierung NRW werden

für uns auch im Jahr 2024 handlungsleitend bleiben, ob für die *EFRE-Förderung* als *IN.NRW* oder die Landesprogramme.

Wir freuen uns auf die Umsetzung der zu Beginn des Jahres neu gestarteten *EFRE-Förderungen* im Bereich *Circular Economy* und *Mobilität*, aber auch auf zahlreiche weitere Initiativen: beispielsweise auf den Abschluss eines Auftrags, bei dem wir das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW begleiten durften bei der Aufarbeitung der internen Prozesse während der Coronapandemie. Gespannt sind wir auch auf unsere neue Rolle im geänderten Förderverfahren im Rheinischen Revier. Wir freuen uns darauf, hier einen konkreten Beitrag zum Gelingen des Strukturwandels in der Region zu leisten. Motivation ziehen wir aber auch aus der Fortsetzung etablierter Programme, sei es im Bereich *Klimaresilienz* für das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW oder dem Rückkehrprogramm für wissenschaftlichen Nachwuchs für das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW oder in all den anderen Programmteilen, die wir betreuen.

Highlights 2023

Im Jahr 2023 haben wir für unsere Auftraggebenden mehr als 30.000 Vorhaben betreut. Gemeinsam haben wir zahlreiche Förderprogramme und -initiativen weiterentwickelt, neue Projekte begonnen und wichtige Meilensteine erreicht. In unseren Highlights zeigen wir eine Auswahl.

Auftraggeber:
Bundesministerium für
Digitales und Verkehr

Geschäftsfeld:
Energie und Klima

Projekträgerschaft zur Förderung der batterieelektrischen Mobilität (Elektromobilität) fortgeführt und ausgebaut

Die Elektromobilität ist ein wichtiger Baustein, um die Klimaziele der Bundesregierung zu erreichen. Im Rahmen der *Projekträgerschaft zur Förderung der batterieelektrischen Mobilität (Elektromobilität)* unterstützen wir die Marktentwicklung der Elektromobilität seit vielen Jahren mit umfangreichen Förderaktivitäten. Zielsetzung dieser Förderungen ist es, alternative Technologien im Verkehrssektor zu etablieren, um diesen energieeffizienter, klima- und umweltverträglicher zu gestalten und damit die Energiewende im Verkehr voranzutreiben, beispielsweise durch den Aufbau von batterieelektrischen Fahrzeugflotten im kommunalen, regionalen und gewerblichen Umfeld. Mit unserer erneuten Beauftragung seit Januar 2023 wird das laufende Projekträgergeschäft zur Elektromobilität fortgeführt und ausgebaut.

JANUAR

Projekträgerschaft Innovative Technologien für Klimaresilienz in der Land- und Forstwirtschaft verlängert

Land- und Forstwirtschaft stehen vor großen klimawandelbedingten Herausforderungen. Doch innovative Technologien können einen maßgeblichen Beitrag dazu leisten, beide Wirtschaftssektoren resilienter gegen die Auswirkungen des Klimawandels aufzustellen. Damit Akteurinnen und Akteure der Land- und Forstwirtschaft vor dem Hintergrund des Klimawandels geeignete Maßnahmen ergreifen können, gibt es das Förderprogramm *Innovative Technologien für Klimaresilienz in der Land- und der Forstwirtschaft*, für das wir im Januar 2023 den Zuschlag erhalten haben. Der Schwerpunkt des Förderprogramms liegt auf datenbasierten Technologien und dabei sowohl auf der Erhebung von Daten mittels modernster Sensortechnologie als auch auf deren Weiterverarbeitung, Verknüpfung, Interpretation und Visualisierung.



Auftraggeber:
Baden-Württemberg
Stiftung

Geschäftsfeld:
Nachhaltige Entwicklung
und Innovation

Stammzellnetzförderung Nordrhein-Westfalen

Im Januar 2023 wurde die erste Einreichrunde des neuen Programms zur Förderung von interdisziplinären Translations- und Vernetzungsprojekten der Stammzellforschung in Nordrhein-Westfalen (*Stammzell-InTraNetz*) geschlossen. Das von uns betreute Programm soll die interdisziplinäre Translations- und Vernetzungsforschung im Bereich der Stammzellforschung in NRW stärken. Die Förderung konzentriert sich auf klein-volumige, interdisziplinäre Projekte, die darauf abzielen, Forschungsergebnisse zügig in die Anwendung zu überführen. Dabei können Forschungsprojekte aus den Bereichen Natur-, Rechts-, Ethik- und Sozialwissenschaften gefördert werden, die sowohl dem Translations- als auch dem Vernetzungsgedanken in der Stammzellforschung im besonderen Maße Rechnung tragen.

Auftraggeber:
Ministerium für Kultur
und Wissenschaft des
Landes Nordrhein-
Westfalen

Geschäftsfeld:
Forschung und
Gesellschaft NRW



FEBRUAR



ZukunftBIO.NRW: zweiter Förderaufruf gestartet

Die Biotechnologie ist eine Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts und für den Standort NRW von zentraler Bedeutung. Die Fortschritte, vor allem in Verbindung mit digitalen Technologien, sind rasant und können dazu beitragen, Klimaschutz, Ressourceneffizienz und medizinische Versorgung zu verbessern. Dazu setzen wir unter dem Dach *ZukunftBIO.NRW* Förderwettbewerbe mit den Schwerpunkten Infektiologie, Zukunftsmedizin und biobasierte Industrie um. Im Februar 2023 startete der zweite Förderaufruf für diese Wettbewerbe.

Auftraggeber:
Ministerium für
Wirtschaft, Industrie,
Klimaschutz und
Energie des Landes
Nordrhein-Westfalen

Geschäftsfeld:
Forschung und
Gesellschaft NRW

Auftraggeber:
Bundesministerium für
Bildung und Forschung

Geschäftsfeld:
Nachhaltige Entwicklung
und Innovation

Neue Partnerschaft Sustainable Blue Economy Partnership startet transnationale Ausschreibung

Die *Sustainable Blue Economy Partnership (SBEP)* zielt darauf ab, den notwendigen Wandel hin zu einer klimaneutralen, nachhaltigen, produktiven und wettbewerbsfähigen blauen Wirtschaft bis 2030 voranzutreiben und gleichzeitig die Voraussetzungen für einen gesunden Ozean bis 2050 zu schaffen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben sich 25 europäische Staaten in einer neuen Partnerschaft zusammengeschlossen. Wir koordinieren die im Februar 2023 gestartete erste transnationale Ausschreibung der *SBEP* und die anschließende Projektförderung auf deutscher Seite.

Clusters Go Industry als erste Fördermaßnahme zur Umsetzung des Dachkonzepts Batterieforschung

Im Rahmen des mit unserer Unterstützung erstellten Dachkonzepts Batterieforschung folgte im März 2023 mit *Clusters Go Industry (CGoIn)* die erste Fördermaßnahme zur Umsetzung des Dachkonzepts. Wir betreuen dabei die Umsetzung von *CGoIn*. Mit dieser Fördermaßnahme wurden die Batterie-Kompetenzcluster als etabliertes Förderinstrument weiter ausgebaut. *CGoIn* fokussiert sich auf die Weiterentwicklung der Batteriekompetenzcluster und den Transfer von Forschungsergebnissen in die Anwendung, indem bestehende Batteriekompetenzen in Wissenschaft und Industrie synergetisch vernetzt werden.

Auftraggeber:
Bundesministerium für
Bildung und Forschung

Geschäftsfeld:
Nachhaltige Entwicklung
und Innovation



MÄRZ

Auftraggeber:
Ministerium für
Wirtschaft, Industrie,
Klimaschutz und
Energie des Landes
Nordrhein-Westfalen

Geschäftsfeld:
Forschung und
Gesellschaft NRW

Website der Innovationsförderagentur NRW gestartet

Die *Innovationsförderagentur NRW (IN.NRW)* setzt mit unserer Unterstützung weite Teile des EFRE/JTF-Programms NRW 2021–2027 um. Um Förderinteressierten sowie potenziellen Zuwendungsempfängerinnen und -empfängern einen Überblick über die Vielzahl der in unserer Betreuung liegenden Fördermaßnahmen sowie die verschiedenen Kontakt-, Beratungsangebote und Informationsveranstaltungen zu geben, ging im März 2023 die von uns konzipierte Website der *IN.NRW* als zentraler Informationspunkt online.





Auftraggeber:
Bundesministerium
für Wirtschaft und
Klimaschutz

Geschäftsfeld:
übergreifend

Wiedereinwerbung Technologie- transfer-Programm Leichtbau

Leichtbau beruht auf einem einfachen Prinzip: Produkte werden mit weniger oder leichterem Material hergestellt und sollen so in der Fertigung und in der Nutzung Energie, Materialien und Kosten einsparen. Um die Potenziale des Leichtbaus systematisch zu aktivieren, hat die Bundesregierung bereits im Jahr 2021 eine Leichtbaustrategie beschlossen, die im Jahr 2023 mit Beteiligung von sieben weiteren Ressorts weiterentwickelt wurde. Das Ziel

des *Technologietransfer-Programms Leichtbau (TTP LB)* ist es, den Leichtbau in die breite industrielle Anwendung zu tragen. Mit unserer erneuten Beauftragung führen wir die Projektträgerschaft seit April 2023 für weitere drei Jahre fort. Wir unterstützen bei der Projektförderung und bei der wissenschaftlichen Begleitung, der Fachkommunikation sowie der Erfolgskontrolle des Programms.

APRIL



Abschlussveranstaltung r+Impuls

Aufgrund des global zunehmenden Bedarfs an Rohstoffen und der anhaltenden wirtschafts- und finanzpolitischen Herausforderungen, denen Deutschland gegenübersteht, sollen die vorhandenen Ressourceneffizienzpotenziale der deutschen Wirtschaft genutzt und neue Perspektiven eröffnet werden. Die mit unserer Unterstützung entwickelte und umgesetzte Förderinitiative *r+Impuls – Impulse für industrielle Ressourceneffizienz* zielt darauf ab, durch konkrete Forschungs- und Entwicklungsanreize die Umsetzungsrisiken zu reduzieren und die Markteinführung innovativer Verfahren zu unterstützen. Die Abschlussveranstaltung im April 2023 wurde von uns mitkonzipiert und gab Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, zusammen mit Verbänden und Politik eine Bilanz der Fördermaßnahme zu ziehen.



Auftraggeber:
Bundesministerium für
Bildung und Forschung

Geschäftsfeld:
Nachhaltige Entwicklung
und Innovation

Brennstart der METEOR IV

Im Mai 2023 wurde der traditionelle Brennstart der METEOR IV auf der Neptun Werft in Rostock gefeiert. Damit beginnt der offizielle Bau des Forschungsschiffes, den wir im Rahmen der Projektträgerschaft *Meeres-, Küsten- und Polarforschung* fachlich sowie administrativ unterstützen. Die METEOR IV ist für den weltweiten multifunktionalen und interdisziplinären Forschungseinsatz, schwerpunktmäßig im Atlantik, konzipiert. Der Neubau wird einen wichtigen Beitrag für die nationale und internationale Meeresforschung, insbesondere auf den Gebieten der Klima- und Umweltforschung, leisten. Das Forschungsschiff soll 2026 abgeliefert werden und ersetzt das Forschungsschiff METEOR sowie die bereits außer Dienst gestellte POSEIDON.

Auftraggeber:
Bundesministerium für
Bildung und Forschung

Geschäftsfeld:
Nachhaltige Entwicklung
und Innovation

Auftraggeber:
Ministerium für
Wirtschaft, Industrie,
Klimaschutz und
Energie des Landes
Nordrhein-Westfalen

Geschäftsfeld:
Forschung und
Gesellschaft NRW

Neuaufrichtung Mittelstand Innovativ & Digital

Das Förderprogramm *Mittelstand Innovativ & Digital (MID)* nimmt den Mittelstand als Rückgrat der nordrhein-westfälischen Wirtschaft in den Blick. Mit der Neuaufrichtung im Mai 2023 wurde das seit etwa drei Jahren etablierte Programm noch passgenauer auf die Bedarfe seiner Zielgruppe ausgerichtet. Im Mittelpunkt stand dabei die Entwicklung und Implementierung eines neuen Förderportals für die vollständig digitale Abwicklung der Verfahren. Wir übernehmen darüber hinaus weiterhin die Beratung der Antragsstellenden sowie die fachliche und administrative Bewilligung und Betreuung der geförderten Projekte.

MAI

Mitveranstalter bei den Berliner Energietagen

Die *Berliner Energietage* sind seit dem Jahr 2000 die Leitveranstaltung der Energiewende. Im Jahr 2023 fand der Großkongress Anfang Mai digital und Ende Mai in Präsenz statt. Mehr als 100 einzelne Veranstaltungen sowie 500 Referentinnen und Referenten waren Teil der *Berliner Energietage 2023*. Das Themenspektrum reichte dabei von Klimaneutralität im Gebäudebereich bis zum Ausbau der erneuerbaren Energien, vom Fachkräftemangel bis zum Strommarktdesign, von der Wärmewende bis zu Klimakommunikation. Als Mitveranstalter haben wir gemeinsam mit unserem Auftraggeber ein Digitales Speed-Dating organisiert, verschiedene Veranstaltungsformate zu den Themen Energiewende und Gesellschaft angeboten sowie eine Veranstaltungsreihe moderiert.

Auftraggeber:
Bundesministerium
für Wirtschaft und
Klimaschutz

Geschäftsfeld:
Energie und Klima



Start-up-Förderung wird um Programmlinie EXIST-Women erweitert

Bisher war der Frauenanteil bei Start-up-Gründungen in Deutschland eher gering. Ein wesentlicher Teil des vorhandenen Gründungspotenzials wurde daher nicht ausgeschöpft. Auch im Förderprogramm *EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft* betrug der Anteil von Gründerinnen in den letzten Jahren durchschnittlich nur rund 20 Prozent. Die im Juni 2023 veröffentlichte Förderlinie *EXIST-Women* soll Frauen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen ermutigen, den Weg in die unternehmerische Selbstständigkeit zu gehen, und mehr innovative Unternehmensgründungen durch Frauen ermöglichen. Wir unterstützen die Umsetzung von *EXIST-Women* und damit auch ein wichtiges Vorhaben der Start-up-Strategie der Bundesregierung: die Förderung von Start-up-Gründerinnen und Diversität.

Auftraggeber:
Bundesministerium
für Wirtschaft und
Klimaschutz

Geschäftsfeld:
Nachhaltige Entwicklung
und Innovation



JUNI



Energieforschung vernetzt – 1. Symposium der Forschungsnetzwerke Energie

Vernetzung und Austausch sind wichtige Anliegen der *Forschungsnetzwerke Energie*. Die von uns im Juni 2023 organisierte und teils auch moderierte Konferenz *Energieforschung vernetzt – 1. Symposium der Forschungsnetzwerke Energie* bot allen Mitgliedern Gelegenheit, sich mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Energiewende und Gesellschaft sowie Ressourceneffizienz auszutauschen. Insgesamt kamen über 300 Forschende zusammen. Zusätzlich verfolgten über 1.000 Interessierte das Vortragsprogramm der Veranstaltung im Live-Stream.

Auftraggeber:
Bundesministerium
für Wirtschaft und
Klimaschutz

Geschäftsfeld:
Energie und Klima

Auftraggeber:
Stiftung Wohlfahrtspflege
Nordrhein-Westfalen

Geschäftsfeld:
Forschung und
Gesellschaft NRW

Abschlussveranstaltung Sonderprogramm Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken

Die Pandemie hat auch im Bereich Soziale Arbeit die Versäumnisse der Vergangenheit in der Digitalisierung offenbart. Mithilfe des Sonderprogramms *Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken* konnten viele Einrichtungen in NRW den Anschluss an die Digitalisierung schaffen und sich damit nachhaltig für die Zukunft aufstellen. Das Programm ging dabei über die rein technische Ausstattung hinaus. Neben digitalen Tools wurden auch neue Konzepte entwickelt, die das Arbeiten langfristig erleichtern. Mit unserer Hilfe war es möglich, über 650 Projekte zu fördern. Bei der Abschlussveranstaltung im Düsseldorfer Landtag im Juni 2023 zog die Stiftung Bilanz und veröffentlichte die wissenschaftliche Evaluation des Sonderprogramms.

Auftraggeber:
Bundesministerium
für Wirtschaft und
Klimaschutz

Geschäftsfeld:
Energie und Klima

Übergabe IPCEI-Förderbescheide an Bosch, thyssenkrupp und Sunfire

Das *Important Projects of Common European Interest (IPCEI)* Wasserstoff fördert integrierte Projekte entlang der gesamten Wasserstoffwertschöpfungskette. Dies betrifft Investitionen in Erzeugung von grünem Wasserstoff, in Wasserstoffinfrastruktur sowie die Nutzung von Wasserstoff in der Industrie und für Mobilität. Im Rahmen der Projekträgerschaft *Nationale und europäische Förderaktivitäten im Bereich Wasserstofftechnologien und -systeme* begleiten wir die Notifizierung und Förderung

von Wasserstoffprojekten gemäß *IPCEI*-Richtlinie. Im Juli und August 2023 wurden drei große *IPCEI*-Förderbescheide überreicht: Bosch erhielt 161 Millionen Euro für das Projekt *Bosch Power Units*, in welchem Produktionsanlagen zur Serienfertigung stationärer Brennstoffzellen entwickelt und aufgebaut werden. thyssenkrupp Steel Europe bekam eine Förderzusage von rund zwei Milliarden Euro für das *IPCEI*-Projekt *tkH2Steel* überreicht. Mit dem Geld soll die Stahlproduktion bei thyssenkrupp Steel Europe auf klimafreundlichen Wasserstoff umgestellt werden. Die Sunfire GmbH erhielt für den Ausbau der industriellen Fertigung von Elektrolyseuren einen Förderbescheid von rund 162 Millionen Euro.



JULI

Umsetzung der Klimaschutzverträge

Die Transformation energieintensiver Grundstoffindustrien zur Klimaneutralität muss in kurzer Zeit gelingen, damit Deutschland die Klimaschutzziele erreichen kann. Für die meisten Industrieunternehmen ist die Umstellung auf klimafreundlichere Verfahren lange nicht wirtschaftlich gewesen. Denn: Klimafreundliche Verfahren sind oftmals mit hohen Mehrkosten verbunden. Mit Hilfe des von uns seit Juli 2023 im Konsortium betreuten Förderprogramms *Klimaschutzverträge* soll ein Ausgleich der Mehrkosten erfolgen, die den Unternehmen aus energieintensiven Industriebranchen durch die Errichtung und den Betrieb von klimafreundlicheren Anlagen im Vergleich zu herkömmlichen Anlagen entstehen. Sobald die Produktion durch die klimafreundlichen Anlagen günstiger erfolgen kann als die konventionelle Produktion, kehrt sich das durch den Klimaschutzvertrag begründete Zahlungsverhältnis um: Mehreinnahmen der geförderten Unternehmen fließen an den Staat zurück. Die *Klimaschutzverträge* leisten so einen wesentlichen Beitrag dazu, dass klimafreundliche Technologien marktfähig werden und schließlich ohne staatliche Förderung auskommen.

Auftraggeber:
Bundesministerium
für Wirtschaft und
Klimaschutz

Geschäftsfeld:
Energie und Klima



European Digital Innovation Hubs in NRW

Mit dem Programm *European Digital Innovation Hub (EDIH)* soll ein EU-weites Hub-Netzwerk zur Förderung digitaler Schlüsseltechnologien, darunter High Performance Computing, Künstliche Intelligenz und Cybersicherheit, aufgebaut werden. Das Land NRW ergänzt das Programm der Europäischen Union mit einer Landesförderung der beiden Verbundprojekte *EDIH.NRW Rheinland* und *EDIH.NRW Südwestfalen* und setzt so auf eine zusätzliche Hebelwirkung bei der digitalen Transformation in diesen beiden Regionen. Wir haben bei Entwurf und Ausgestaltung der zusätzlichen Landesförderung intensiv beraten, die Antragsprüfung umgesetzt und so den Start der beiden Verbundprojekte im Juli 2023 ermöglicht.

Auftraggeber:
Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Geschäftsfeld:
Forschung und Gesellschaft NRW



AUGUST



Start der Förderrichtlinie DATIpilot

Mit der von uns betreuten Förderrichtlinie *DATIpilot* ist im Juli 2023 ein Experimentierraum für eine effektivere Transferförderung gestartet. Die Förderung richtet sich an Personen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft, die sich mit innovativen Ideen für Transfer und für die Schaffung technologischer sowie sozialer Innovationen bewerben konnten. Ziel ist es, innovative Ideen für Transferprojekte in den verschiedenen Regionen Deutschlands sowie in unterschiedlichen Themenfeldern zu eruieren und die Breite der Forschungslandschaft zu verstärkten Transferaktivitäten zu mobilisieren. Zugleich sollen neue Ansätze für eine vereinfachte und flexiblere Förderung von Transfer erprobt werden.

Auftraggeber:
Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Geschäftsfeld:
Nachhaltige Entwicklung und Innovation

Auftraggeber:
Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Geschäftsfeld:
Forschung und Gesellschaft NRW

Neuaufgabe Gründungsstipendium.NRW

Seit seinem Start hat das *Gründerstipendium.NRW* rund 3.800 Stipendien an Gründerinnen und Gründer vergeben, die ihre Geschäftsidee im Bereich zukunftsorientierter Technologien sowie innovativer Dienstleistungen und Geschäftsmodelle in NRW realisieren wollen. Es ist damit ein zentraler Baustein zur Förderung des Gründungsstandorts NRW. Im August 2023 wurde die Verlängerung des Programms und eine Umbenennung in *Gründungsstipendium.NRW* verkündet. Wir betreuen das Programm seit seiner Erstauflage im Jahr 2018, beraten die Antragsstellenden und unterstützen bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Auftraggeber:
Ministerium für
Wirtschaft, Industrie,
Klimaschutz und
Energie des Landes
Nordrhein-Westfalen

Geschäftsfeld:
Forschung und
Gesellschaft NRW

Erste Runde der Innovationswettbewerbe im Rahmen der IN.NRW abgeschlossen

Innovationen bleiben ein wichtiger Schlüssel für die erfolgreiche Transformation von NRW. Als zentrale Maßnahme des *EFRE/JTF*-Programms NRW 2021–2027 setzen die *Innovationswettbewerbe* genau da an. Sie leiten sich unmittelbar aus den Handlungsfeldern der regionalen Innovationsstrategie ab und sollen insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen im Verbund

mit weiteren Akteuren dabei unterstützen, Innovationspotenziale im Sinne einer digitalen und nachhaltigen Transformation der Wirtschaft zu erschließen. Die erste von insgesamt drei Einreichrunden der Wettbewerbe wurde im September 2023 geschlossen.



SEPTEMBER

Projekträgerschaft zur Förderung von nicht-öffentlicher Schnellladeinfrastruktur für KMU und Großunternehmen

Der Markthochlauf der Elektromobilität leistet einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz im Verkehrssektor. Hierzu bedarf es einer flächendeckenden, bedarfsgerechten und nutzerfreundlichen Ladeinfrastruktur. Mit dem von uns und der *Nationalen Leitstelle Ladeinfrastruktur* seit September 2023 betreuten Förderaufruf unterstützen wir die Errichtung nicht-öffentlich zugänglicher und gewerblich genutzter Schnellladeinfrastruktur und tragen somit zur Umsetzung des Masterplans Ladeinfrastruktur II der Bundesregierung bei.

Auftraggeber:
Bundesministerium für
Digitales und Verkehr

Geschäftsfeld:
Energie und Klima

Auftraggeber:
Klimaschutzstiftung
Baden-Württemberg,
Tochter der Baden-
Württemberg Stiftung

Geschäftsfeld:
Energie und Klima

Projekträgerschaft Zirkuläres Bauen: Klimaschutz durch Kreislaufwirtschaft übernommen

Etwa 40 Prozent des globalen CO₂-Ausstoßes entstehen durch Bauprojekte, den laufenden Betrieb und den späteren Abriss von Gebäuden. Eine erhebliche Reduktion des Einsatzes von Material und Ressourcen, verbunden mit einer längeren Nutzungsdauer, hat das Potenzial, einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz durch den Bausektor zu leisten. Mit dem Programm *Zirkuläres Bauen: Klimaschutz durch Kreislaufwirtschaft* unterstützen wir seit September 2023 beim Wandel hin zu einer nachhaltigeren Bauwirtschaft.

8. Energieforschungsprogramm veröffentlicht

Damit Deutschlands Energiesystem bis 2045 klimaneutral wird, forschen Expertinnen und Experten in Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen an innovativen Lösungen. Ob energieeffiziente und nachhaltige Heizungsanlagen oder Elektrolyseure für grünen Wasserstoff: Das im Oktober 2023 veröffentlichte

8. Energieforschungsprogramm

fördert neue Technologien, Prozesse und Dienstleistungen. Bei der Entwicklung des strategischen Rahmens des 8. *Energieforschungsprogramms* haben wir unseren Auftraggeber mit Analysen, Konsultationsprozessen und konzeptionellen Arbeiten unterstützt.



Auftraggeber:
Bundesministerium
für Wirtschaft und
Klimaschutz

Geschäftsfeld:
Energie und Klima

OKTOBER



Auftraggeber:
Ministerium für Kultur
und Wissenschaft des
Landes Nordrhein-
Westfalen

Geschäftsfeld:
Forschung und
Gesellschaft NRW

Evaluation CoRE

Bei CoRE-NRW (Connecting Research on Extremism in North Rhine-Westphalia) handelt es sich um ein Forschungs- und Transfernetzwerk, das die gesamte Bandbreite der Forschung zu Extremismus und Radikalisierung in NRW berücksichtigt. Das Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC) wurde damit beauftragt, eine Koordinierungsstelle für das CoRE-NRW-Netzwerk einzurichten. Begleitend haben wir die Arbeit der Koordinierungsstelle evaluiert. Die im Oktober 2023 abgeschlossene Evaluation umfasste die Reflexion von Gegenstand und Ziel der Koordinierungsstelle, der Aktivitäten und Instrumente, die sie zur Erreichung ihrer Ziele einsetzt, die bislang erreichten Ergebnisse und Erfolge und die aus den Evaluationsergebnissen resultierenden Konsequenzen und Empfehlungen.



Auftraggeber:
Bundesministerium für
Bildung und Forschung

Geschäftsfeld:
Nachhaltige Entwicklung
und Innovation

Zehn Jahre Bioökonomie International

Im November 2023 haben wir zehn Jahre erfolgreicher internationaler Zusammenarbeit mit vielen biobasierten Innovationen im Rahmen der von uns betreuten Förderinitiative *Bioökonomie International* gefeiert! Der Wandel hin zu einer nachhaltigen Bioökonomie ist eine internationale Aufgabe. Deshalb soll die Zusammenarbeit mit den weltweit Besten der Forschung gestärkt werden. Seit dem Start der Initiative *Bioökonomie International* vor zehn Jahren wurden mehr als 120 Verbünde mit mehr als 70 Millionen Euro gefördert. Im Fokus standen sowohl technologische Fragestellungen und Entwicklungsziele als auch sozioökonomische Aspekte und Systemansätze. Wir betreuen die Fördermaßnahme von Beginn an und haben anlässlich des zehnjährigen Jubiläums eine Konferenz in Bonn organisiert, bei der verschiedene Leuchtturmprojekte aus den letzten zehn Jahren vorgestellt wurden.



NOVEMBER

Erneuter Zuschlag für Projektträgerschaft Meeres-, Küsten- und Polarforschung

Ozeane haben eine zentrale Bedeutung für das Leben auf unserem Planeten: Sie stabilisieren das Klimasystem, speichern Wärme, steuern das Wetter und stellen die wichtigste Kohlenstoffsenke dar. Dabei sind die Wechselbeziehungen zwischen Ozean und Klima vielschichtig. Für das Verständnis dieser ausbalancierten Systeme ist eine interdisziplinäre und zukunftsorientierte Meeres-, Küsten- und Polarforschung unabdingbar. Sie steht in den kommenden Jahrzehnten vor der Aufgabe, die Wissens- und Entscheidungsbasis für nachhaltige Schutz- und Nutzungskonzepte zu liefern, Zukunftsszenarien für die Ozeane zu entwerfen und Grundlagen für technologische und soziale Innovationen zu erarbeiten. Im November 2023 haben wir erneut den Zuschlag für die Projektträgerschaft erhalten. Neben der Projektförderung beraten wir auch weiterhin bei der strategischen Programmentwicklung und unterstützen beim Betrieb und Neubau von Forschungsschiffen, beim Management von Forschungs Großgeräten, bei der europäischen und internationalen Zusammenarbeit sowie bei nationalen und internationalen Rechtsangelegenheiten.

Auftraggeber:
Bundesministerium für
Bildung und Forschung

Geschäftsfeld:
Nachhaltige Entwicklung
und Innovation



Auftraggeber:
Bundesministerium
für Wirtschaft und
Klimaschutz

Geschäftsfeld:
Nachhaltige Entwicklung
und Innovation

Erfolgreiche Statustagung Maritime Technologien

Die Statustagung *Maritime Technologien* bringt alljährlich Trendsetter im Bereich maritimer Forschung und Entwicklung zusammen. Auch dieses Jahr diskutierten Expertinnen und Experten aus Industrie, Forschung, Verbänden und Politik über aktuelle Forschungsergebnisse und wichtige Zukunftsthemen. Wir sind mit der Umsetzung der *Maritimen Forschungsstrategie 2025* betraut und haben die Konferenz im Dezember 2023 erneut erfolgreich organisiert.

Circular Valley II

Mit dem im Dezember 2023 gestarteten Vorhaben *Circular Valley II* soll die erweiterte Rhein-Ruhr-Region – und damit NRW – zum Circular Valley, dem weltweiten Hotspot der Kreislaufwirtschaft, entwickelt werden. Mit Vernetzungsveranstaltungen, Wissensaustausch und -management und dem *Circular-Valley-Forum* werden gesellschaftliche Akteure auf Augenhöhe zusammengebracht, um Kooperationen und Lösungen auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft voranzutreiben.

Auftraggeber:
Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und
Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen

Geschäftsfeld:
Forschung und
Gesellschaft NRW

DEZEMBER

Bescheidübergabe EuroSkills 2027

EuroSkills 2027 ist die Europameisterschaft der Ausbildungsberufe, bei der sich etwa 800 Teilnehmende im Alter von 18 bis 25 Jahren in 50 Berufsfeldern messen. 2027 werden bis zu 150.000 Gäste zu spannenden Wettkämpfen auf dem Messegelände Düsseldorf erwartet, die so Informationen zu den Berufen aus erster Hand erhalten, begleitet von einem umfangreichen Rahmenprogramm. Im Dezember 2023 wurde der Förderbescheid für Organisation und Ausrichtung übergeben. Wir betreuen das Projekt im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW. Das Ministerium finanziert *EuroSkills* gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW sowie dem Bundesministerium für Bildung und Forschung.



Auftraggeber:
Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und
Soziales des Landes
Nordrhein-Westfalen

Geschäftsfeld:
Forschung und
Gesellschaft NRW

Leistungen und Kompetenzen

Fachlich, methodisch und administrativ hoch qualifiziert, sind wir mit unserem Wissen ein viel gefragter Experte in Politikberatung, Projektförderung und Innovationsbegleitung. Als Partner für die Umsetzung gesellschaftlich relevanter Zukunftsthemen unterstützen wir unsere Auftraggebenden bei der Realisierung ihrer programmatischen Ziele. Dabei stellen wir uns auf die Strategien, Zielgruppen und Themenfelder unserer Auftraggebenden ein und entwickeln passende Innovationsinstrumente. Wir bringen Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zusammen und leisten unseren Beitrag zur Lösung zentraler gesellschaftlicher Herausforderungen.

Unsere Leistungen



Wir beherrschen das gesamte Instrumentarium der Projektförderung. Von der Planung über die Durchführung bis zur Erfolgskontrolle setzen wir Förderprogramme effizient und rechtssicher um. Zudem übernehmen wir Aufgaben wie Strategieentwicklung, Kommunikation und Vernetzung, Monitoring und Evaluation, die Betreuung von Geschäftsstellen und Gremien sowie die Durchführung von Vergaben. Mit unserer ganzheitlichen Herangehensweise tragen wir dazu bei, Innovationen zu identifizieren, gesellschaftliche Herausforderungen anzugehen und die politischen Ziele auf nationaler und internationaler Ebene voranzutreiben. Unsere Leistungen setzen wir mit großer Leidenschaft und fachlicher Expertise um.



Projektförderung

Die Projektförderung ist unsere Leidenschaft und unsere Kernkompetenz. Wir managen Förderprogramme von der ersten Bekanntmachung bis zum Abschluss der Fördermaßnahmen. Das umfasst die Beratung der Antragstellerinnen und Antragsteller, die Auswahl erfolgsversprechender Projekte, die Auszahlung der Fördermittel und die Erfolgskontrolle. Dabei begeistern wir uns für Grundlagenforschung ebenso wie für das Marktpotenzial neuer Technologien. Die uns anvertrauten Fördergelder setzen wir effizient und rechtssicher ein. So tragen wir dazu bei, dass die von uns umgesetzten Programme ihre förderpolitischen Ziele erreichen. Für all diese Aufgaben können wir als Projektträger auch beliehen werden.



Strategische Entwicklung

Gemeinsam mit unseren Auftraggebenden entwickeln wir aus politischen Zielen konkrete Strategien für die Umsetzung. Unser breites Fachwissen und unsere enge Vernetzung in Wirtschaft und Wissenschaft machen uns dabei aus. Wir kennen die relevanten Akteure, die aktuellen Entwicklungen bei Technologien und Märkten, bestehende Förderprogramme, rechtliche, wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen. So identifizieren wir Innovationspotenziale und finden Lösungen für zentrale gesellschaftliche Herausforderungen – ambitioniert und mit einem Blick für das Machbare.





~ 2.100

Expertengespräche im Rahmen der Entwicklung von Fördermaßnahmen



~ 3.800

Stellungnahmen für unsere Auftraggebenden



> 27.500

Beratungsgespräche zu Skizzen und Anträgen



Monitoring und Evaluation

Eine Fördermaßnahme soll die ihr zugrunde liegenden Ziele erreichen. Um das laufend zu überprüfen, sind verlässliche Daten nötig, die die Wirkung der Maßnahme beschreiben. Diese Datengrundlage erheben wir mit einem Instrumentarium, das wir entwickeln. Unser Programm- und Umfeldmonitoring begleitet die Projektförderung und ermöglicht eine präzise Berichterstattung sowie die Steuerung und Weiterentwicklung der Programme. Zudem unterstützen wir die Evaluierung der Förderprogramme.



Kommunikation

Informieren, vernetzen, Ergebnisse teilen: Die Innovationsförderung profitiert von unserer professionellen Wissenschaftskommunikation. Wir entwickeln integrierte Kommunikationskonzepte, erstellen passende Botschaften und wählen geeignete Kommunikationsmedien und Kanäle. Dabei denken wir stets crossmedial und suchen den Dialog. So vermitteln wir Ergebnisse aus den geförderten Projekten, sorgen für einen Wiedererkennungswert der Programme und eine angemessene Sichtbarkeit unserer Auftraggebenden. Wir organisieren digitale und hybride Veranstaltungen, um unterschiedliche Zielgruppen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft für Forschung und Innovation zu begeistern.



Gremien und Geschäftsstellen

Wir betreiben Geschäftsstellen sowie Kontakt- und Lotsenstellen und erfüllen alle Funktionen, die diesen aufgetragen werden – sowohl administrativer als auch beratender Art. Ebenso betreuen wir Gremien und Delegationen im europäischen und internationalen Raum und übernehmen dort die uns übertragenen Rollen. Wir koordinieren Projekte und Vorhaben der europäischen Zusammenarbeit und unterstützen bei der Anbahnung internationaler Kooperationen.



Vergaben

Mit rechtskonformen Vergaben beschleunigen wir die Erreichung der politischen Ziele unserer Auftraggebenden. Unsere Vergabeexpertinnen und -experten übernehmen hierfür die gesamte Vorbereitung und Durchführung nationaler und europaweiter Vergabeverfahren, von der Bekanntmachung bis zur Ausfertigung des Vertrags. Die Größe der Projekte ist dabei nicht begrenzt und beinhaltet kleinvolumige Aufträge genauso wie umfangreiche Infrastrukturvorhaben.



~ 12.300

Begutachtungen von
Skizzen und Anträgen



> 24.500

Prüfungen von Zwischen-
und Schlussberichten



Mehr zum Thema lesen Sie hier:
www.ptj.de/ueber-uns/leistungen

Im Fokus: Fachkommunikation

Klimawandel, Energiewende, Ressourcenknappheit: Die größten Herausforderungen unserer Zeit erfordern Lösungen aus der Wissenschaft. Doch um wissenschaftliche Erkenntnisse und Innovationen in Fachöffentlichkeit und Gesellschaft zu tragen, braucht es vielfältige Formen der Kommunikation. Genau da setzt die Fach- und Wissenschaftskommunikation an: Für unsere Auftraggebenden setzen wir Veranstaltungsformate, Printpublikationen, Onlineplattformen sowie unterschiedliche Multimediaformate um. Unser Ziel ist es, Impulse für weitere Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu geben, die unsere Zukunft maßgeblich verändern können.



Website | Innovationsförderagentur NRW

Die Konzeptionierung, Erstellung und Veröffentlichung einer neuen Website gehört zu den zentralen Aufgaben in der Fachkommunikation. Unter anderem ging im März 2023 die Website der bei uns angesiedelten *Innovationsförderagentur (IN.NRW)* online. Die *IN.NRW* arbeitet im Auftrag der Landesregierung Nordrhein-Westfalen und setzt derzeit rund 20 Maßnahmen des *EFRE/JTF-Programms NRW 2021–2027* um. Neben Informationen zum inhaltlichen Zuschnitt der einzelnen Fördermaßnahmen und Innovationswettbewerbe gibt die Website einen Überblick über unterschiedliche Beratungsformate, aktuelle Veranstaltungen und geförderte Vorhaben.



Hier finden Sie die Website:
www.in.nrw

„Die Konzeptionierung und der Launch der Website waren mit Blick auf die vielfältigen Aufgaben der Innovationsförderagentur NRW und der kurzen Umsetzungszeit besonders spannend und herausfordernd. Neben Kreativität und Agilität erforderte die Entwicklung vom gesamten Projektteam besonderes Kommunikations- und Organisationsgeschick, um alle externen und internen Stellen stets in die laufenden Prozesse einzubeziehen.“



Michael Kremer,
Fachkommunikation Innovationsförderagentur NRW



Veranstaltung | 1. Symposium der Forschungsnetzwerke Energie

Im Juni 2023 kamen über 300 Forschende in Berlin zum 1. Symposium der Forschungsnetzwerke Energie zusammen. Mehr als 1.000 Interessierte verfolgten zusätzlich das Vortragsprogramm der Veranstaltung virtuell. Im Rahmen der Fachkommunikation haben wir die Veranstaltung organisiert und zu großen Teilen auch moderiert. Vizekanzer und Bundeswirtschaftsminister Dr. Robert Habeck eröffnete das Symposium, das den Teilnehmenden die Gelegenheit bot, sich zu vernetzen, auszutauschen und erste Einblicke in das neue 8. Energieforschungsprogramm zu erhalten.



Eine Zusammenfassung der Veranstaltung finden Sie hier:
www.forschungsnetzwerke-energie.de/events/de/symposium-forschungsnetzwerke-energie-2023



„Nach der langen Corona-bedingten Pause wurde das Netzwerken und der Austausch in Präsenz von allen Teilnehmenden sehr geschätzt. Ein besonderes Highlight und positives Signal für die Energieforschungscommunity war die Eröffnungsrede des Bundesministers. Insgesamt war die Veranstaltung ein voller Erfolg, der durch eine starke Teamarbeit bei PtJ und insbesondere durch die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zahlreicher PtJ-Mitarbeitenden ermöglicht wurde.“

Veronika Hönes,
Fachkommunikation Forschungsnetzwerke Energie



YouTube | Zusammenarbeit mit Doktor Watson

Neben zahlreichen Videoproduktionen und sogar einem neu geschaffenen YouTube-Kanal stand 2023 erneut die Zusammenarbeit mit bekannten YouTubern auf dem Programm. Im Rahmen der Fachkommunikation zur Gesundheitsforschung, die wir für das Bundesministerium für Bildung und Forschung mitbetreuen, wurde das insgesamt fünfte Video über den Wissenschaftskanal „Doktor Watson“ von Cedric Engels veröffentlicht. Der Kanal hat inzwischen mehr als 325.000 Followerinnen und Follower und wurde mehrfach ausgezeichnet. Das Ziel: Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden komplexe Wissenschaftsthemen nahezubringen. Ebenfalls haben wir eine Video-Zusammenarbeit mit den YouTubern Lisa Ruhfus und Jacob Beautemps mitbetreut.



Besuchen Sie den YouTube-Kanal:
www.youtube.com/@DoktorWatson



„Mit unseren Themen wollen wir verstärkt auch junge Zielgruppen erreichen. Dafür müssen wir sie dort abholen, wo sie sich gerne informieren. Bei Social-Media-Plattformen wie YouTube gibt es inzwischen große wissenschaftsinteressierte Communities. Die Zusammenarbeit mit bekannten YouTubern macht es uns möglich, diese Communities direkt anzusprechen. So erzielen wir eine deutlich größere Reichweite.“

Melanie Bergs,
Fachkommunikation Gesundheitsforschung



Podcast | Revier.Geschichten – Dein Podcast zum Rheinischen Revier

Auch im Jahr 2023 waren wir an der Produktion mehrerer Podcasts beteiligt. *Revier.Geschichten – Dein Podcast zum Rheinischen Revier* ist einer davon. Bei diesem Podcast sind wir im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen für den gesamten Prozess der Konzeption, Produktion und Verbreitung verantwortlich. Seit dem Jahr 2022 waren in den 24 bereits produzierten Folgen interessante Gäste aus dem Rheinischen Revier mit Moderator Torsten Knippertz im Gespräch: Minister, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, KI-Experten, Landwirtinnen und Landwirte, ein Graf und der Fahrer des größten Baggers der Welt.



Zum Podcast gelangen Sie hier:
www.revier-gestalten.nrw/revier-geschichten

„Ich bin selber ein Kind des Rheinischen Reviers. Daher freut es mich, so viele Menschen aus der Region kennenzulernen, die für ihre Ideen brennen. Wenn sie uns im Podcast davon erzählen, spürt man ihre Begeisterung. Das ist echt ansteckend und macht Lust auf die Zukunft!“

Nicole Hurtz,
Fachkommunikation Rheinisches Revier



Social Media | EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft

Der Bereich Social Media gewinnt in der externen Kommunikation zunehmend an Bedeutung. Im Rahmen unserer Aufträge bespielen wir zahlreiche Social-Media-Kanäle. So haben wir unter anderem im Jahr 2023 im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz für das Programm *EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft* ein eigenes LinkedIn-Profil aufgebaut, welches durch regelmäßige erfolgreiche Beiträge schnell an Größe gewonnen hat. In neun Monaten hat das Profil durch rein organisches Wachstum über 2.500 Followerinnen und Follower erreicht.



Hier finden Sie den LinkedIn-Kanal:
www.linkedin.com/company/bmwk-exist

„Es ist toll zu sehen, wie interaktiv und vor allem positiv die EXIST-Community auf das LinkedIn-Profil und die dort geteilten Beiträge und Neuigkeiten reagiert. Die Sichtbarkeit des Förderprogramms konnte seit dem Start der Präsenz auf LinkedIn signifikant gesteigert werden. Gemeinsam mit dem gesamten EXIST-Team freue ich mich auf die stetige Weiterentwicklung des Profils.“

Stefanie Burgdorff,
EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft





Newsletter | Energiewende-Forschungs-Update

Für unsere Auftraggebenden produzieren wir journalistisch aufbereitete Newsletter – sachlich, übersichtlich und auf den Punkt. Einer davon ist das *Energiewende-Forschungs-Update*. Darin informieren wir die Leserinnen und Leser alle zwei Monate über die neuesten Ergebnisse, Förderaufrufe, Pressestimmen, Publikationen und Termine in der Energie- und Wasserstoffforschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Mit unseren Fachinformationen im modernen Design erreichen wir pro Mailing rund 1.300 Expertinnen und Experten unserer Kernzielgruppe.



Abonnieren Sie den Newsletter hier:
www.kopernikus-projekte.de/newsletter

„Immer mehr Verlags-häuser setzen auf Themen-Newsletter zur Experten-kommunikation. Wir sind von Anfang an dabei und wachsen stetig. Wer wissen will, was sich beim Aufbau der Wasserstoffwirtschaft tut, welche Förderinitiativen es gibt und was die relevanten Ergebnisse sind, bekommt von uns alle zwei Monate einen fokussierten Überblick im Energiewende-Forschungs-Update.“



Dr. Katharina Stranzenbach,
Fachkommunikation Energie- und Wasserstoffforschung

Im Fokus: Gründungskultur

Die Stärkung der Gründungskultur ist in den vergangenen Jahren immer stärker in den Fokus von Politik und Gesellschaft gerückt. Unternehmer- und Gründergeist fördern und die Rahmenbedingungen für Start-ups verbessern, heißt die Devise. Denn die Förderung einer vitalen Start-up-Kultur gibt nicht nur wichtige wirtschaftliche Impulse, sondern trägt maßgeblich auch zur Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Landes bei. Dieser Wandel erstreckt sich über verschiedene Ebenen, beginnend mit der Sensibilisierung für unternehmerische Möglichkeiten bis hin zur konkreten Unterstützung und Vernetzung von angehenden Gründerinnen und Gründern mit etablierten Unternehmen und Investorinnen und Investoren. All diese Schritte begleiten wir bei PtJ seit vielen Jahren.

01 Hochschulen und Forschungseinrichtungen spielen eine entscheidende Rolle bei der Etablierung eines nachhaltigen Start-up-Ökosystems. Adäquate Strukturen und finanzielle Mittel für Gründungsberatungszentren an Hochschulen und Forschungseinrichtungen ermöglichen es, bei Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine Unternehmensgründung als berufliche Option zu verankern und sie professionell dabei zu unterstützen, ihre unternehmerischen Ideen weiterzuentwickeln und umzusetzen. Dies trägt erheblich zum Transfer innovativer wissenschaftsbasierter Lösungen in den Markt bei.



~3.400

betreute Vorhaben bei
Gründenden,
davon etwa

500

Vorhaben an
Hochschulen, die in der
Gründungsvorbereitung
unterstützen

Wir betreuen zahlreiche weitere Programme und Initiativen, die zur Gründungskultur in Deutschland beitragen. Weitere Informationen auch auf: [ptj.de](https://www.ptj.de)

Beispiele:

- › **EXIST-Potentiale:** *EXIST-Potentiale* wendet sich an Hochschulen in Deutschland, die ihre Gründungsunterstützung nachhaltig erschließen und skalieren möchten. Ziel ist die Implementierung einer attraktiven Gründungskultur an den jeweiligen Hochschulen sowie die Schaffung notwendiger Rahmenbedingungen für innovative und wachstumsstarke Start-ups aus der Wissenschaft. *EXIST-Potentiale* ist Teil des von uns seit 1998 für das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) betreuten Programms *EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft*.
- › **EXIST-Modellprojekte:** Start-ups im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) erhalten in den Regionen Hamburg, München, Darmstadt und Berlin Unterstützung durch unterschiedliche Modellvorhaben. Ziel ist es, die Gründungspotenziale für KI-Start-ups zu heben, sie in Start-up-Ökosystemen zu vernetzen und Universitäten, Gründungsteams und Wirtschaft miteinander zu verbinden. Skaleneffekte und Internationalisierungspotenziale werden von Anfang an mitgedacht.
- › **Exzellenz Start-up Center.NRW:** Mit der Förderinitiative *Exzellenz Start-up Center.NRW* wollen wir im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW (MWIKE) an sechs wettbewerblich ausgewählten Universitäten die Gründungsunterstützung und Gründungskultur in Forschung, Lehre, Transfer und Verwaltung nachhaltig verankern. Im Mittelpunkt stehen Ausbau und Weiterentwicklung bestehender universitärer Gründungsnetzwerke hin zu *Exzellenz Start-up Centern*. Als Leuchttürme in einem regionalen Ökosystem sollen sie das Gründungspotenzial an den geförderten sechs transfer- und forschungsstarken Universitäten heben.



02 Neben der Schaffung geeigneter gründungsunterstützender Strukturen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen bieten direkte Start-up-Förderprogramme finanzielle Unterstützung, Mentoring, Netzwerke und Coaching für Gründerinnen und Gründer an. Diese Programme reduzieren die finanziellen Hürden für den Start eines eigenen Unternehmens und schaffen gleichzeitig einen unterstützenden Rahmen, um die Erfolgsaussichten von Start-ups zu verbessern.

Beispiele:

- › **EXIST-Gründungsstipendium:** Mit dem *EXIST-Gründungsstipendium* werden Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie wissenschaftliche Mitarbeitende dabei unterstützt, ihre Geschäftsidee unter dem Dach der Hochschule bzw. Forschungseinrichtung zu einem Geschäftsplan zu entwickeln und die Ausgründung vorzunehmen. Gründungsteams erhalten dafür ein Jahr finanzielle Unterstützung – für den persönlichen Lebensunterhalt, Investitionen sowie Coachings.
- › **EXIST-Forschungstransfer:** Mit *EXIST-Forschungstransfer* sollen Forschungsergebnisse, die das Potenzial besitzen, Grundlage einer Unternehmensgründung zu werden, zunächst in der wissenschaftlichen Einrichtung weiterentwickelt werden, sodass die prinzipielle technische Machbarkeit der Produktidee sichergestellt ist und eine Gründung erfolgen kann. Innerhalb von 1,5 Jahren findet dann die Unternehmensgründung statt.
- › **Gründungsstipendium.NRW:** Im Auftrag des MWIKE fördern wir innovative Unternehmensgründungen in NRW. Gründerinnen und Gründer, die ihre Geschäftsidee im Bereich zukunftsorientierter Technologien und innovativer Dienstleistungen und Geschäftsmodelle in NRW realisieren wollen, werden ein Jahr lang mit einem monatlichen Stipendium und individuellem Coaching unterstützt.

03 Von zentraler Bedeutung ist auch die Vernetzung von Gründungsinteressierten mit Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Investoren. Netzwerke, Plattformen und Veranstaltungen fördern den Austausch von Wissen, schaffen Synergien und bieten die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen. Dieses Ökosystem ist entscheidend, um den Gründungsprozess zu unterstützen und den langfristigen Erfolg von Start-ups zu gewährleisten. Der Start-up-Spirit und die Innovationskraft der Gründenden wirken dabei zurück in etablierte Unternehmen.

Beispiele:

- › **DWNRW-Hubs.NRW:** Mit den *DWNRW-Hubs* fördern wir im Auftrag des MWIKE Erstanlaufstellen für Gründungsinteressierte und wichtige regionale Knotenpunkte für digitale Innovationen. Hier vernetzen sich Start-ups untereinander, mit lokalen Unternehmen des Mittelstands und der Industrie und werden dabei unterstützt, tragfähige Finanz- und Infrastrukturen aufzubauen und nachhaltig zu wachsen.
- › **European Digital Innovation Hubs (EDIHs) in NRW:** Die Europäische Union hat mit den *EDIHs* ein europaweites Angebot zur bedarfsorientierten Unterstützung der regionalen Digitalisierung geschaffen. Das Land NRW unterstützt die hier ansässigen *EDIHs* durch eine ergänzende Fördermaßnahme. Für das MWIKE betreuen wir *EDIHs* im Rheinland und in Südwestfalen, die in ihren Regionen zentrale Anlaufstellen für jegliche Herausforderungen im Zusammenhang mit der digitalen Transformation werden sollen. Der Fokus liegt darauf, digitale Innovationen nachhaltig in Betriebe zu integrieren, Know-how aufzubauen und bei der Entwicklung und Umsetzung von Digitalisierungsstrategien zu unterstützen. Die regionalen Wurzeln der *EDIHs* ermöglichen es, die Vorteile lokaler Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner mit den Möglichkeiten der Vernetzung im gesamteuropäischen Kontext zu kombinieren.

Beratungseinrichtungen

Unsere Beratungseinrichtungen spielen eine übergeordnete Rolle in der Projektförderung, indem sie wertvolle Unterstützung und fachliche Expertise bereitstellen. Mit ihrer langjährigen Erfahrung und ihren umfassenden Kenntnissen in den relevanten Fachbereichen sind sie unverzichtbare Partner für Fördernehmende und Forschende. Die Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes, die *Nationalen Kontaktstellen* und das *Europäische Forschungsmanagement* sind entscheidende Säulen, wenn es darum geht, Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu unterstützen und voranzutreiben. Diese Beratungsdienste tragen maßgeblich dazu bei, dass Fördernehmende ihre Potenziale optimal ausschöpfen und ihre Forschungsvorhaben erfolgreich umsetzen können.

Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes

Mit der bei uns angesiedelten Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes bieten wir ein zentrales und ressortübergreifendes Beratungsangebot zur Forschungs- und Innovationsförderung und informieren über Förderangebote des Bundes, der Länder und der Europäischen Kommission.

01 Frau Ruhland, die Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes ist eine Erst- anlaufstelle zu Fragen der Forschungs- und Innovationsförderung. Was genau sind Ihre Aufgaben?

Anja Ruhland: Der Bund fördert Forschung und Innovation in vielfältiger Weise. Das Förderangebot unterliegt dabei einer großen Dynamik. Unsere Aufgabe ist es, Förderinformationen tagesaktuell zu bündeln, aufzubereiten und zu vermitteln. In Beratungsgesprächen geben wir Interessierten einen Überblick über das Fördergeschehen und identifizieren passende Fördermaßnahmen – und das kostenfrei. Zu unserem Service gehört seit 2022 auch die *Lotsenstelle Wasserstoff*, ein spezifischer Beratungsdienst zur Förderung von Innovationen und Investitionen im Wasserstoffbereich.

02 An wen richtet sich Ihr Angebot?

Anja Ruhland: Grundsätzlich steht unser Service allen Förderinteressierten offen. Die meisten Anfragen erreichen uns von Unternehmen, insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen – den KMU. Ihr Anteil machte im letzten Jahr über ein Drittel aller Anfragen aus. Die zweitgrößte Gruppe bilden Hochschulen, dicht gefolgt von Privatpersonen, Multiplikatoren wie Kammern und Verbänden sowie Forschungseinrichtungen.

„Wir bündeln Förderinformationen tagesaktuell.“

Anja Ruhland leitet seit 2014 die Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes.



03 Wie läuft eine Förderberatung bei Ihnen ab?

Anja Ruhland: In einem Beratungsgespräch lassen wir uns zunächst die Projektidee vorstellen. Dabei tragen wir bestimmte Fakten zusammen: Zu welchem Thema soll geforscht werden? Wer wird forschen – eine Hochschule, ein Unternehmen oder ein Verbund mehrerer Einrichtungen? Wofür genau wird Unterstützung benötigt? Mithilfe dieser Informationen identifizieren wir passende Förderangebote, erläutern die Verfahrenswege und benennen die Ansprechpersonen für die jeweiligen Fördermaßnahmen.

04 Wenn Sie auf 2023 zurückblicken, was ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Anja Ruhland: Die Förderberatung des Bundes kann auf Veranstaltungen eingebunden werden, entweder durch Übernahme eines Vortrags oder mit einem Beratungsstand vor Ort. Im Jahr 2023 waren wir daher auf vielen Veranstaltungen virtuell und in Präsenz vertreten, die jede für sich ein Highlight war. In Erinnerung geblieben ist mir zudem eine Veranstaltung, die wir speziell für Bundesministerien ausgerichtet haben. Ziel war es, unsere besonderen Services für die Ressorts vorzustellen. Dazu gehören Aufgaben wie Verfassen von Stellungnahmen, Prüfen von Richtlinienentwürfen und Teilnahme an Gremien.

Nationale Kontaktstellen

Auf europäischer Ebene unterstützen unsere *Nationalen Kontaktstellen (NKS)* die deutsche Forschungs- und Innovationsgemeinschaft und unsere Auftraggebenden bei den Themen Klimawandel, Energiewende, Schutz und Erhalt natürlicher Ressourcen sowie der technologischen Souveränität in Schlüsseltechnologien.



403

Ausschreibungen,
zu denen die NKS
beraten



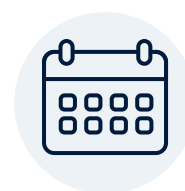
1.303

Beratungen über
alle PTJ-NKS
hinweg



~6.500

Newsletter-
Abonnements



132

Veranstaltungen

Horizont Europa, das Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Kommission, ist mit einem Budget von 95,5 Milliarden Euro über einen Zeitraum von sieben Jahren das größte Forschungs- und Innovationsprogramm der Welt. Unsere *NKS* sind fachlicher Ansprechpartner für die Ausschreibungen für Verbundforschungsprojekte in den Themen Industrielle Technologien, Klima, Energie, Schifffahrts- und Meerestechnik, Bioökonomie und Umwelt. Sie beraten und informieren außerdem zu den vier europäischen Green-Deal-Missionen (Städte, Klima, Gewässer und Böden). Um die Themenbreite der Cluster Digitalisierung, Industrie und Weltraum sowie Klima, Energie, Mobilität und des Clusters Lebensmittel, Bioökonomie, natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt vollständig abzudecken, arbeiten sie eng mit weiteren Projektträgern zusammen.

Individuelle Unterstützung und Beratung

Mit ihrer Beratung ordnen sie erste Ideen in den EU-Kontext ein, unterstützen bei der Partnersuche und geben Tipps zur Durchführung der Antragstellung sowie für den Vertragsabschluss. Die Beratung findet dabei individuell und vertraulich – entweder persönlich, per Videokonferenz, Telefon oder E-Mail statt. Die *NKS* halten die deutsche Forschungs- und Innovationsgemeinschaft mit einem vielseitigen Angebot auf

dem Laufenden: In zahlreichen Veranstaltungen und Schulungen online und vor Ort, über die Internetauftritte www.nks-dit.de, www.nks-kem.de und www.nks-bio-umw.de und ihre Newsletter stellen sie Neuigkeiten, Veranstaltungshinweise und Materialien rund um die EU-Förderung und die Antragstellung bereit.

Nationale Expertinnen und Experten in EU-Gremien

Für ihre Auftraggeber, das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), übernehmen die *NKS* eine Vielzahl weiterer Aufgaben. In enger Absprache mit den Referentinnen und Referenten fungieren sie als nationale Expertinnen und Experten in EU-Gremien (zum Beispiel den Programm-ausschüssen, dem *Standing Committee for Agricultural Research (SCAR)*, dem *European Strategic Forum for Research Infrastructures (ESFRI)*, dem *Strategic Energy Technology Plan (SET-Plan)* und der *Expert Group on Advanced Materials*). Zur Vor- und Nachbereitung von Sitzungen dieser Gremien organisieren sie den ressortübergreifenden Austausch und setzen passgenaue Strategieprozesse auf. Zusätzlich beobachten und analysieren sie Ereignisse in der EU-Politik sowie in den EU-Mitgliedstaaten, um Synergien zwischen nationalen, europäischen und internationalen Prozessen zu fördern.



Europäisches Forschungsmanagement

Einen wettbewerbsfähigen europäischen Forschungsraum (*European Research Area, ERA*) schaffen – das ist ein erklärtes Ziel der EU-Kommission. Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützen wir unsere Auftraggebenden bei der Umsetzung verschiedener Förderinstrumente.

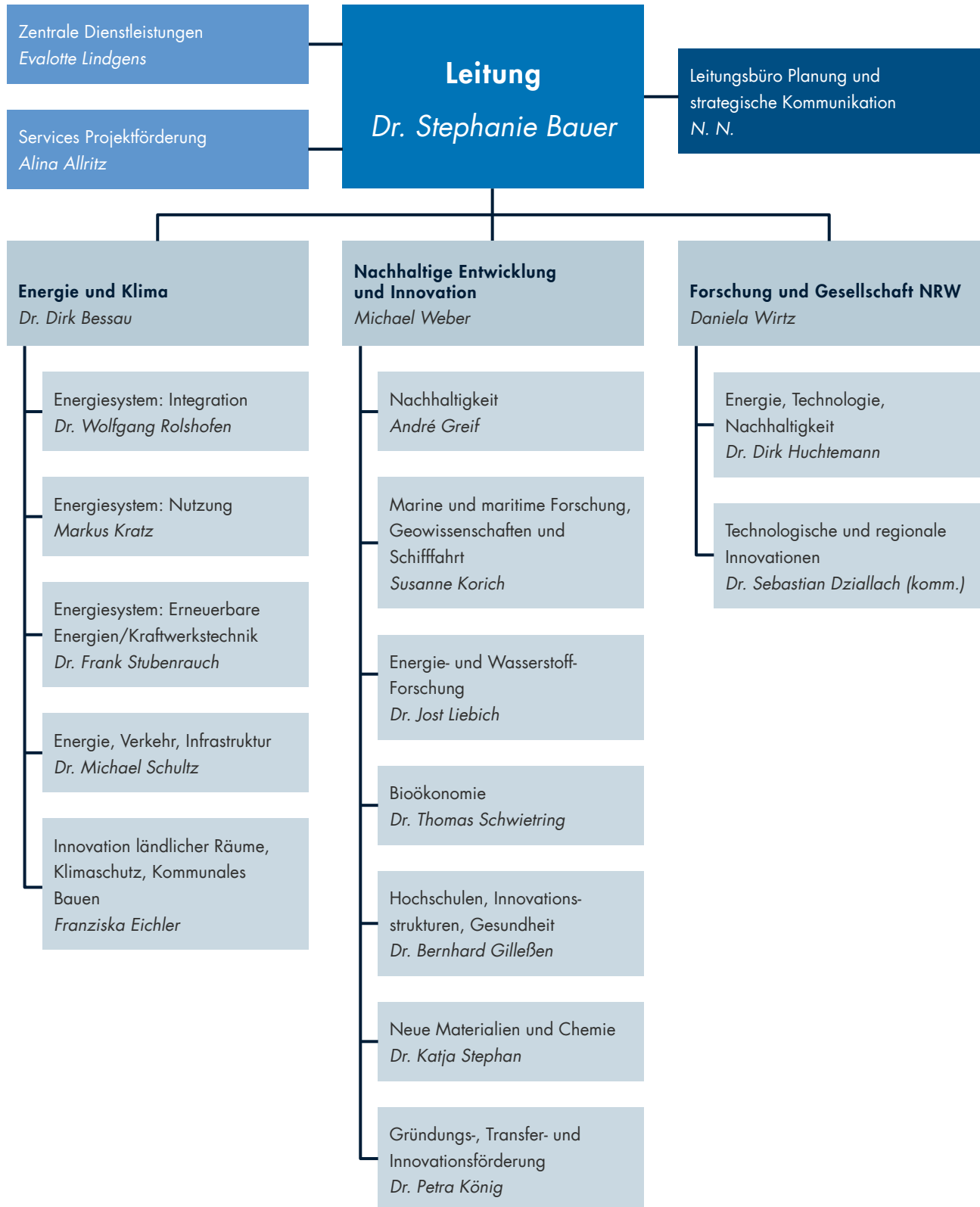
Im aktuellen EU-Forschungsrahmenprogramm *Horizont Europa* sollen insbesondere die *European Partnerships* einen Beitrag dazu leisten, die Ziele des europäischen Forschungsraums auf noch breiterer Ebene und unter stärkerer Miteinbeziehung von Stakeholdern zu erreichen. Die ersten *European Partnerships* mit unserer Beteiligung starteten bereits im Jahr 2022. Bis zum Beginn des Jahres 2024 sind weitere *European Partnership*-Beteiligungen hinzugekommen – unter anderem die von uns federführend administrierte *AGROECOLOGY Partnership*.

Darüber hinaus waren wir im Jahr 2023 in einer Reihe von *European Research Area Networks (ERA-Net Cofund)*, *Coordination and Support Actions (CSA)*, *Joint Programming Initiatives (JPI)* und *European Joint Programs (EJP)* vertreten. Wir unterstützen die auftraggebenden Bundesministerien bei der Arbeit in den Programmausschüssen der EU-Kommission und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Ausgestaltung der

künftigen EU-Forschungspolitik im Kontext des EU-Forschungsrahmenprogramms. Wir sind als Programmkoordinator für die Themenbereiche Bioökonomie, Werkstoffe, Energie und Umwelt beauftragt. In zahlreichen Gremien unterstützen wir unsere Auftraggebenden auf nationaler und europäischer Ebene dabei, zukünftige Themenfelder für die Forschungs- und Innovationsförderung zu identifizieren.

Wir sind auch auf europäischer Ebene ein starker, etablierter und fachlich kompetenter Projektpartner, der in einer Vielzahl von Netzwerken aktiv ist. Bei der Durchführung von transnationalen Bekanntmachungen haben wir oftmals die zentrale Rolle des Call-Sekretariats übernommen. Dabei können wir immer stärker durch den Einsatz maßgeschneiderter proprietärer Softwarelösungen wichtige Akzente setzen. Zusätzlich fungieren wir in mehreren europäischen Netzwerken zur Stärkung des Europäischen Forschungsraums als Koordinator.

Organisationsstruktur (Stand: 1. März 2024)



Unser Beitrag zur Nachhaltigkeit

Dieses Produkt wurde bei der Druckstudio GmbH mit höchsten Umweltansprüchen produziert:

Bedruckstoffe

Einsatz von umweltfreundlichen FSC®-zertifizierten Papieren aus nachhaltiger Waldwirtschaft oder Recyclingpapieren mit dem Blauen Engel.

Farben und Toner

Mineralöl- und gefahrstofffreie (Bio-)Druckfarben auf Pflanzenölbasis.

Druck- und Hilfsmittel

Einsatz von chemiearmen Druckplatten, VOC-reduzierten Waschmitteln. IPA-freier (alkoholfreier) Druck.

Recyclierbarkeit

Standardfarben, Toner, Lacke, Folien und Klebstoffe wurden in Prüflaboren erfolgreich auf Deinkbarkeit und Entfernsbarkeit im Recyclingprozess geprüft.

Wertstoffe

Konsequente Trennung aller Produktionsabfälle. Gezielte Rückführung in den Verwertungskreislauf oder umweltgerechte Entsorgung.

Energieerzeugung

Erzeugung erneuerbarer Energien durch Photovoltaik auf den Dächern der Druckerei.

Abwärmenutzung

Installation einer Wärmerückgewinnungsanlage an den Druckmaschinen. Dadurch gezielte Nutzung der Abwärme zum Heizen des gesamten Unternehmens. Bedarfsgerechte Wandlung in Wärme/Kälte zur ganzjährigen Gebäude-Klimatisierung.

Ökostrom

Ausschließliche Nutzung von 100% Ökostrom aus Wasserkraft.

Versand und Logistik

Reduzierung unnötiger Kunststoff-Verpackungen. Klimaneutraler Paketversand unter anderem GOGREEN. Nutzung von Leerfahrten für Großmengen.

Klimaneutraler Druck

Ermittlung und Ausgleich unvermeidbarer CO₂-Emissionen durch zertifizierte Goldstandard Klimaschutz-Projekte als letzter Schritt aller Umwelt-Maßnahmen.



www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Impressum

Herausgeber

Projekträger Jülich
Forschungszentrum Jülich GmbH
52425 Jülich

Verantwortlich

Vanessa Peters

Inhaltliche Konzeption und Redaktion

Vanessa Peters
Nina Wolff

Texte

Projekträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH

Grafische Konzeption und Gestaltung

Linda Weidener
Kristina Ehrhardt

Druck

Druckstudio GmbH

Stand

März 2024

Bildnachweise

Titel: 3D-Montage: Projekträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH; Bildmotive v. v. n. h.: PN_Photo/iStock/thinkstock, palau83/iStock/thinkstock, IvanMikhaylov/iStock/thinkstock; S. 5: © Michael Reitz; S. 6–7: © nuchao – stock.adobe.com; S. 8: © zhu difeng – stock.adobe.com; S. 14: ©photo 5000 – stock.adobe.com; S. 15: 3D-Montage: Projekträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH; Bildmotive v. o. n. u.: PN_Photo/iStock/thinkstock, IvanMikhaylov/iStock/thinkstock, palau83/iStock/thinkstock, ; S. 16: PN_Photo/iStock/thinkstock; S. 17, 19, 21: Manuel Thomé; S. 18: IvanMikhaylov/iStock/thinkstock; S. 20: palau83/iStock/thinkstock; S. 22: © Zahid – stock.adobe.com (generiert mit KI); S. 23: © fotolixrender – stock.adobe.com; S. 24 oben: © RareStock – stock.adobe.com; S. 24 unten: © sodawhiskey – stock.adobe.com; S. 25 oben: © Sasint – stock.adobe.com (generiert mit KI); S. 25 unten: © standret – stock.adobe.com (generiert mit KI); S. 26: © Strabilante – stock.adobe.com (generiert mit KI); S. 27: © Rawpixel.com – stock.adobe.com; S. 28 oben: © malp – stock.adobe.com; S. 28 unten: © Natalia – stock.adobe.com (generiert mit KI); S. 29: © Keitma – stock.adobe.com (generiert mit KI); S. 30: © Rymden – stock.adobe.com; S. 31 oben: © tonefotografia – stock.adobe.com; S. 31 unten: © Edge of Art – stock.adobe.com (generiert mit KI); S. 32 oben: © malp – stock.adobe.com; S. 32 unten: © Gabi – stock.adobe.com; S. 33: © kasto – stock.adobe.com; S. 34: © VTT Studio – stock.adobe.com; S. 36–37: © StockWorld – stock.adobe.com (generiert mit KI); S. 39: © .shock – stock.adobe.com; S. 43: © Rawpixel.com – stock.adobe.com; S. 44: © VTT Studio – stock.adobe.com; S. 47: © mozZz – stock.adobe.com (generiert mit KI)

Alle übrigen Icons, Infografiken, Fotos und Illustrationen: Projekträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH

